

# HERDERS NEUER BIBELATLAS



DER

## Linzer Bibelsaat

Juni 2012/Nr. 121



### **Aus dem Inhalt:**

**2. Bibelpastorale Studientagung:**  
„Das Buch der Offenbarung entdecken“  
Do, 23. – Sa, 25. August 2012

Seite 3

**Serie Lebendiges Wort Gottes:**  
„Gott kommt uns entgegen“  
ab Seite 6

**Neuerscheinung „Bibelatlas“:**  
Ein Standardwerk für alle an der Bibel Interessierten  
ab Seite 22



## LIEBE LESERINNEN UND LESER DER LINZER BIBELSAAT!

Einen Hörgenuss besonderer Art durfte ich vor einiger Zeit miterleben – ein wunderbares frühlingshaftes Orchesterkonzert in einer Kirche. Rund 40 exzellente MusikerInnen durfte ich sozusagen hautnah (da in der ersten Reihe sitzend) beim gemeinsamen Musizieren beobachten. Also, ich sage Ihnen, man konnte die Engel förmlich freudigst tanzen sehen bei dieser wunderbaren Musikinterpretation!



Den einzelnen MusikerInnen zuzusehen und zuzuhören, wie sie gemeinsam mit dem Dirigenten die musikalische Botschaft des Komponisten umsetzten, erfüllte mich mit glückseliger Lebensfreude, Begeisterung und Dankbarkeit für diese musikalische Frohbotschaft! Dieses Zusammenspiel, diese Harmonie – jetzt nicht nur auf die Musik bezogen, sondern auch in den Gesichtern der MusikerInnen – ihre Körpersprache und Bewegung, die Begeisterung für ihren persönlichen Beitrag zum Gesamtwerk!

Wie sehne ich mich als Christin nach dieser Frohbotschaft und Ermutigung in unserer Kirche. Wir haben einen wunderbaren Dirigenten und Schöpfer. Unser Werk, das es gemeinsam umzusetzen gilt – die Bibel! Ich tu mir manchmal etwas schwer, dies in unserer Kirche, manchmal auch in Gottesdiensten mitzuerleben. Was stärkend und verbindend sein soll, wirkt auf mich eher kraftlos, fast depressiv, ja eher als Leidbotschaft. Wo ist nur unsere Freude am ChristIn-Sein geblieben? Warum stehen wir – das gemeine Volk – nicht auf und motivieren die vielen engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen in Liturgie und Seelsorge, stärken ihnen den Rücken in den Querelen mit der Amtskirche? Kirchliche MitarbeiterInnen in Haupt- und Ehrenamt vollbringen unglaublich gute Arbeit. Es soll nicht sein, sich dafür auch noch Steine vor die Füße werfen zu lassen und gequält durchs Leben ziehen zu müssen. „*Gott kommt uns entgegen*“ lesen wir im Leitartikel *ab Seite 6*. Lassen wir ihn doch nicht freudlos vorüberziehen! Nehmen wir die Frohbotschaft unseres Glaubens an und musizieren wir gemeinsam mit unserem Lebensdirigenten für ein freudiges, ermutigendes ChristIn-Sein, das Menschen ansteckt und neugierig macht – und nicht abschreckt! Tragen Sie diese Gedanken mit zu Ihrer nächsten Begegnung, in Ihren Gottesdienstbesuch, in Ihre Bibelrunde. Und vielleicht können Sie ja auch mal so manchen Engel freudig tanzen sehen!

Vieles haben wir in unsere Bibelsaat wieder gepackt, das Sie stärken und unterstützen möge: Erfahrungen mit der Bibel (*ab Seite 10*), Berichte über engagierte Bibelarbeit (*ab Seite 18*), Fortbildungsmöglichkeiten (*Seite 21*), der neue Bibelatlas (*Seite 22*), Bücher und Behelfe für die Bibelarbeit mit Groß und Klein (*ab Seite 30*), Neues aus dem Bibelgarten – z.B. eine Einladung zum Bibelgartenfest (*Seite 38*) und ein buntes Veranstaltungsprogramm (*ab Seite 39*). Also, entdecken Sie die Bibel und ihre Frohbotschaft ...

*... und möge Ihnen diese Bibelsaat dabei Stütze sein!*

*Michaela Helletzgruber  
Mitarbeiterin im Bibelwerk Linz*

**N**achdem die 1. Bibelpastorale Studientagung zum Buch Ezechiel so großen Anklang gefunden hat, freuen wir uns, auch 2012 wieder eine derartige Tagung anbieten zu können. Mit der Bibel im „Gepäck“ kann man hier Natur und Erholung genießen.

Ziel der Studientagung ist es, jeweils ein biblisches Buch neu zu entdecken und anhand verschiedenster didaktischer Methoden zu erarbeiten. Diesmal steht das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung, im Zentrum des Interesses – ein Buch, das für viele ChristInnen eines mit den sprichwörtlichen „sieben Siegeln“ ist. Als Rahmenprogramm sind die Paulus-Erlebnisausstellung des Salzburger Bibelreferates zu entdecken und die verschiedenen CD-ROMS des Linzer Bibelwerks (Relispiele, Bibelspiele, Expedition Bibel) kennen zu lernen. Außerdem lädt ein Büchertisch mit Arbeitshilfen und weiterführender Literatur zum Thema der Tagung zum Stöbern und Einkaufen ein.

## Termin und Ort:

Do, 23. – Sa, 25. August 2012,  
Bildungshaus Schloss Puchberg

## ReferentInnen:

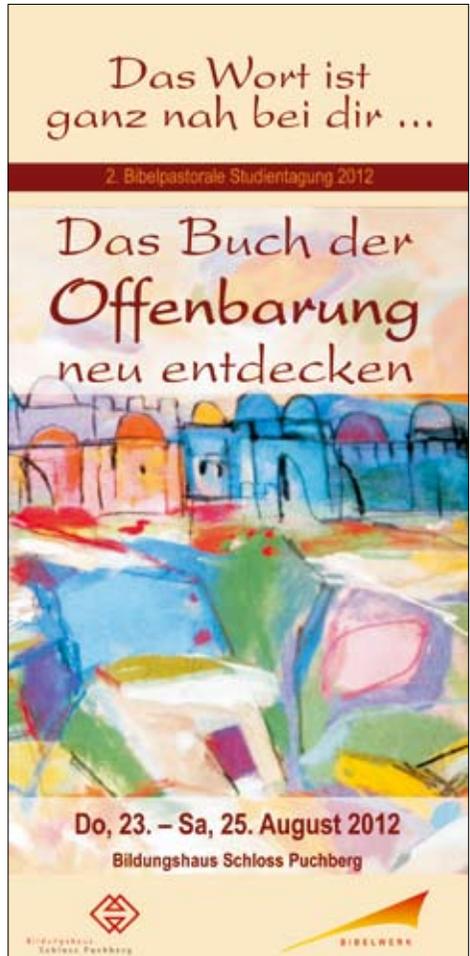
*Dr. Hans-Georg Gradl (Trier), Dipl.-Theol.  
Dieter Bauer (Zürich), Dr.<sup>in</sup> Karin Peter  
(Innsbruck)*

## Workshops:

mit VertreterInnen der österreichischen bibelpastoralen Stellen und MitarbeiterInnen des Bibelteams der Diözese Linz

## Veranstalter:

Bibelwerk Linz und Bildungshaus Schloss Puchberg, in Kooperation mit dem Österr. Kath. Bibelwerk Klosterneuburg und dem Österr. Pastoralinstitut



## Tagungsgebühr:

€ 100,-- (zzgl. Verpflegung und Nächtigung),  
(StudentInnen/Vereinsmitglieder € 80,--)

## Anmeldung und Informationen:

[bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at)

☎ 0732/7610-3231

Anmeldeschluss: Di, 31. Juli 2012

**Gerne schicken wir  
das detaillierte Programm zu!**

## Erfolgreicher Linzer Bibelkurs 2012

Das Bibelwerk der Diözese hat an elf Orten einen sechsteiligen Bibelkurs durchgeführt, der auf sensationell großes Interesse gestoßen ist. Mehr als dreihundert Frauen und Männer haben sich von Oktober 2011 bis Ende April 2012 mit der Bedeutung der Bibel für ihr Leben auseinander gesetzt. Was Bibelwerks-Leiter *Franz Kogler* besonders freut: „Selbst über diesen langen Zeitraum hinweg ist niemand abgesprungen, im Gegenteil: am Ende waren mehr Leute da als zu Beginn“. Das Ziel, die kirchlich Engagierten zu stärken, ist mehr als erreicht worden, es hätten aber mehr Bibelferne kommen können, so *Kogler*.

Darum ist auch ein weiteres Angebot in Planung: eine vierteilige Serie, die nicht nur auf kirchlichem Boden stattfindet, möglicherweise zum Teil auch in Kooperation mit den Volkshochschulen, vielleicht auch am Vormittag und nicht nur am Abend. Vor allem sollte es bei der neuen Reihe, die von Jänner bis April 2013 stattfinden könnte, auch ein Angebot für Kinder geben und Informationen über Kinderbibeln.



*Josef Wallner, in KirchenZeitung*

## Veranstalter für 2013 gesucht

Wer sich vorstellen kann, von Jänner bis April 2013 in einem Seelsorgeraum/ Dekanat, einer Pfarre einen vierteiligen Bibelkurs anzubieten, ist eingeladen, mit dem Bibelwerk Kontakt aufzunehmen.

Das kann ein KBW sein, aber auch eine Bibelrunde oder wer auch immer, dem/der ein biblischer Basiskurs ein Anliegen



*TeilnehmerInnen am Bibelkurs in Kremsmünster*

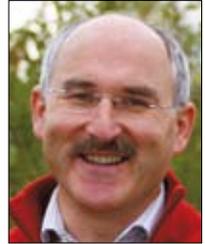
ist. Die Honorare für die Referenten werden aus den Einnahmen vom Eintritt finanziert.

Vom Bibelwerk werden dann in Absprache mit den jeweiligen Partnern die ReferentInnen ausgewählt und ein gemeinsames Werbeheft für alle gestaltet: 0732/7610-3231.

*Was wir hörten  
und erfahren,  
das wollen wir unseren Kindern  
nicht verbergen,  
sondern dem kommenden  
Geschlecht erzählen.  
Wir wollen es weitergeben  
an unsere Kinder, damit sie  
ihr Vertrauen auf Gott setzen,  
die Taten Gottes nicht vergessen  
und seine Gebote bewahren.*

*(nach Psalm 78,3.7)*

**M**it großer Freude und Dankbarkeit blicken wir auf die Linzer Bibelkurse zurück. An 11 Veranstaltungsorten wurden jeweils 6 Kursabende angeboten. Aufgrund der zahlreichen Anmeldungen konnten nicht nur alle 66 Abende durchgeführt werden – die vorbereiteten Räume waren mehrmals zu klein, sodass rasch ein größerer gesucht werden musste.



- *Die Vorbereitungen am Bibelatlas laufen. Immer mehr wird deutlich, dass dies ein sehr großes Projekt ist, bei dem eben nicht nur die Texte und Bilder, sondern vor allem die Karten mit sehr viel Aufwand zu gestalten sind. Wenn weiterhin aber alles gut läuft, sollten wir im Zeitplan bleiben können.*
- *Auf unsere Mailaktion „Aufatmen“ sind erneut eine ganze Fülle von positiven Rückmeldungen eingelangt. Herzlichen Dank für diese aufbauende und stärkende Begleitung unserer Arbeit. Ebenso danke ich für die erhaltenen Osterwünsche.*
- *Inzwischen konnte die 2. Lieferung der Biblischen Sonntagsblätter ausgeliefert werden. Für uns ist sehr erfreulich, dass wöchentlich immer noch neue Abonentinnen und Abonnenten dazukommen. Etwa 200 Garnituren (der gedruckten 5000) können jetzt noch zum Sonderpreis bestellt werden.*
- *Die Bibelausstellungen waren zuletzt nicht nur bei uns in Oberösterreich, sondern vor allem auch in Südtirol und in Deutschland unterwegs. Nach Frankfurt folgt im Herbst sogar ein Ort im Norden Deutschlands – in der Nähe von Osnabrück.*
- *Die Vorbereitungen zur Bibelpastoralen Studententagung laufen gut – und auch mit den Anmeldungen sind wir bisher sehr zufrieden.*
- *Immer wieder beschenkt uns Prof. Johannes Marböck, der Vorsitzende der Freunde des Bibelwerkes, mit „Gelegenheitsartikeln“. So gab er mir seinen Vortrag, den er im Rahmen der Bibelausstellung in Linz/St. Konrad gehalten hat: „Er führt mich heraus ins Weite“ (Ps 18,20). Schon seine gewählte Überschrift führt da weiter als die übliche Übersetzung „Er führt mich hinaus ins Weite.“ Wir vertrauen auf einen Gott, der uns herausführt – und zwar ins Weite.*

Die Erfahrung der angesprochenen Weite wünsche ich dir/Ihnen besonders jetzt auch in der Sommer- und Urlaubszeit. Trotz so mancher ungewünschter Einengungen und ängstlicher Rückwärtsbewegungen sind dieser lange Atem und der Blick ins Weite letztlich die bleibende Motivation und Antriebsfeder.

*Dass dieses Herausführen ins Weite auch für dich/Sie tragender Grund bleibt wünscht*



## Gott kommt uns entgegen

Für jemanden, der wie ich 1974 geboren wurde, ist das 2. Vatikanische Konzil (1962–1965) ein Ereignis, das ich persönlich nur aus Büchern und Erzählungen kenne. Ich verbinde damit keine eigenen Erfahrungen. Lebe ich aber deshalb jenseits dieser – so lernte ich später im Studium – doch äußerst relevanten kirchlichen Versammlung? Tangieren mich heute dieses Konzil und seine Dokumente überhaupt? Im Folgenden werde ich einige Gedanken über die heute noch wirksamen und spürbaren „Folgen“ und tragenden Gedanken des Konzilstextes über die göttliche Offenbarung mit dem Titel *Dei Verbum* (Gottes Wort) einbringen.

## Ein Gespräch aufnehmen

Die Frage, wie ich mit Gott in Kontakt treten, etwas von ihm erfahren kann, ist eine stets aktuelle. Für uns ChristInnen bietet dafür die Bibel eine solide Grundlage (neben der Feier der Liturgie, dem lebendigen Zeugnis der Glaubensgemeinschaft und anderen Texten). „In den Heiligen Büchern kommt ja der Vater, der im Himmel ist, seinen Kindern in Liebe entgegen und nimmt mit ihnen das Gespräch auf.“ (Art. 21) Mit den Heiligen Büchern sind die Texte der Heiligen Schrift gemeint. Die Bibel ist nicht irgendein Buch. Es sind viele Bücher, eine ganze Bibliothek. Als heilig gelten „die Bücher des Alten wie des Neuen Testaments in ihrer Ganzheit mit allen ihren Teilen.“ (Art. 11) Heilig meint hier auch, dass sie eine besondere Nähe zu Gott haben. In den Texten der biblischen Bücher kommt uns Gott selber entgegen. Er ist „zuvorkommend“ wie ein guter Vater. Und es geht um ein Gespräch, das nicht einfach der Information dient, sondern letztlich zu einer herzlichen Beziehung führen will. Damit wird indirekt auch klar, dass



es bei Offenbarung nicht primär um irgendein Sachwissen über jemanden oder etwas geht, sondern um ein lebendiges Gespräch, um Beziehung. Gott möchte „sich selbst“ mitteilen (Art. 2 und 6). Das betont das Konzil deutlich auch gegenüber früheren Vorstellungen von Offenbarung.

## Nahrung und Orientierung

Die Kirche steht im Dienst dieses Gesprächs. Sie soll dialogfördernd wirken. Die Getauften sollen einzeln und alle gemeinsam an diesem Gespräch teilnehmen. Wenn die Bibel den Prototyp dieser Kommunikation abbildet, so „muss sich auch jede kirchliche Verkündigung von der Heiligen Schrift nähren und sich an ihr orientieren.“ (Art. 21) Die Bibel hilft leben und bietet Orientierung, besonders dort, wo es um das Handeln der Kirche geht. In der Liturgie wird dies besonders deutlich: Hier wird das Brot des Lebens „vom Tisch des Wortes Gottes wie des Leibes Christi“ genommen (Art. 21). Auch das

Wort der Schrift ist also Brot des Lebens und wird seit dem Konzil in reicherm Maße ausgeteilt. Die dreijährige liturgische Leseordnung bietet nun ca. 14% der Texte des Alten Testaments (früher 1%) und 71% des Neuen Testaments (früher 14%). Leider wird in vielen Pfarren diese Möglichkeit nicht wahrgenommen und nur eine der Sonntagslesungen ausgewählt und bedacht. Damit wird auch die Vielfalt der Gesprächsfäden, welche die Bibel durch die Jahrhunderte spannt, reduziert, und das in vielfältigen Situationen Halt bietende Netz der Botschaft ausgedünnt.

## Seele der Theologie und beständige heilige Lesung

Die Heiligen Schriften „enthalten“ also das Wort Gottes. Deshalb ist es für jene, die einen besonderen Dienst in der Verkündigung dieses Wortes ausüben, von großer Bedeutung, dieses gut zu kennen. Für die Ausbildung in der Theologie ist es daher eminent wichtig, sich gründlich mit dem Wort Gottes zu befassen. „Deshalb sei das Studium des heiligen Buches gleichsam die Seele der heiligen Theologie.“ (Art. 24) Man wird ja zu einem „Diener des Wortes“ (Art. 23). Daher wurde in den Studienplänen der theologischen Hochschulen auch nach dem Konzil wieder ein größerer Wert auf die Ausbildung im bibelwissenschaftlichen Bereich gelegt. Dieser Bildungsprozess umfasst aber nicht nur Wissenszuwachs, sondern soll immer tiefer dazu führen, zu einem „inneren Hörer“ des Wortes Gottes zu werden. Letztlich gilt dies nicht nur für „Fachleute“, sondern für alle Gläubigen, die „deshalb gern an den heiligen Text selbst herantreten“ sollen. Dabei soll den Gläubigen auch „durch geeignete Institutionen und andere Hilfsmittel“ Unterstützung geboten werden (Art. 25). Hier liegt wesentlich die Geburtsstunde der kirchlichen Bibelwerke,

deren Arbeit von den Texten des Konzils angestoßen und legitimiert wurde – und die schon während bzw. gleich nach dem Konzil gegründet werden.

## Ein weit offener Zugang

Um in dieses Gespräch mit Gott eintreten zu können, ist es wichtig, die gleiche Sprache zu sprechen, um sich wirklich zu verstehen. Der „Zugang zur Heiligen Schrift“ muss daher für die Gläubigen „weit offenstehen“ und zu „allen Zeiten zur Verfügung stehen“ (Art. 22). Daher wurde es notwendig, brauchbare und genaue Übersetzungen in den jeweiligen Sprachen zu erarbeiten. Dabei wurde dem Urtext, also den Ursprungssprachen, ein Vorrang eingeräumt und der Weg frei, auch katholische Übersetzungen des hebräischen Alten und des griechischen Neuen Testaments zu erstellen (und nicht wie bisher nur deutsche Übersetzungen der lateinischen Vulgata). Das Konzil ging sogar so weit, „bei sich bietender Gelegenheit und mit Zustimmung der kirchlichen Autorität“ auch mit den getrennten Geschwistern zusammenzuarbeiten, damit die Übersetzung von allen ChristInnen benutzt werden kann. Zum besseren Verständnis sollen die Übersetzungen mit „notwendigen und wirklich ausreichenden Erklärungen versehen“ werden, „damit die Kinder der Kirche sicher und mit Nutzen mit den Heiligen Schriften umgehen und von ihrem Geist durchdrungen werden“ können (Art. 25). Im deutschsprachigen Raum ist die Einheitsübersetzung von 1979 Frucht dieses Prozesses. Sie ist im Neuen Testament und bei den Psalmen auch ökumenisch verantwortet. Derzeit läuft gerade eine behutsame Revision der Einheitsübersetzung, bei welcher der Linzer Bibliker *Dr. Johannes Marböck* wertvolle und mühevolle Arbeit leistet. Weiters dachte das Konzil an Ausgaben mit entsprechenden

Anmerkungen, welche auch Nichtchristen Hilfe und Anleitung zum Lesen geben.

## Gottes Wort nimmt seinen Lauf, seine Weisheit geht voraus

Kehren wir wieder zurück an den Anfang. Gott kommt uns entgegen in seinem Wort. Dieser Begegnungsprozess soll keine Grenzen kennen. Das Konzil wünscht sich, dass „Gottes Wort seinen Lauf nehmen“ soll (und bezieht sich auf 2 Thess 3,1; vgl. Art. 26). Diese Bewegung Gottes auf die Menschen zu trägt erstaunliche Züge. Es ist ein wunderbares Sich-Einlassen Gottes, der ewigen Weisheit, auf die menschliche Ebene und Wirklichkeit, „damit wir die unsagbare Menschenfreundlichkeit Gottes kennenlernen und erfahren.“ (Art. 13) Der Gott, der sich offenbart, dem es um Beziehung zu den Menschen geht, redet „aus überströmender Liebe die Menschen an wie Freunde (vgl. Ex 33,11; Joh 15,14–15) und verkehrt mit ihnen (vgl. Bar 3,38), um sie in seine Gemeinschaft einzuladen und aufzunehmen“ (Art. 2). Diese Sätze am Beginn des Konzilstextes wollen den Überlegungen über die Schrift ein klares Fundament in der Schrift selbst geben. Diese Bewegung auf die Menschen zu ist keine Erfindung frommer Theologen, sondern von Gott selbst angestrebt.

Immer wieder spricht der Konzilstext von der „Weisheit“ Gottes. „Gott hat in seiner Güte und Weisheit beschlossen, sich selbst zu offenbaren.“ (Art. 2) Die Weisheit ist seine der Welt und den Menschen besonders zugewandte Seite. Sie geht auf die Menschen zu, ruft sie und lädt sie ein zum gemeinsamen Mahl, dem konkreten Ausdruck intensiver Gemeinschaft (vgl. Spr 8,1–4). Sie geht – wie das Wort – aus seinem Mund hervor (Sir 24,3) und kann von daher wohl am schönsten diese hilf-



„Fahnen“ aus einer Ausstellung im Augustinerkloster Erfurt

reiche und liebevolle Zuwendung Gottes illustrieren, die Zuwendung Gottes im Wort, das etwas bewirken möchte. Gottes Wort bewegt sich. Es bewegt Menschen seit Jahrtausenden.

Das 2. Vatikanische Konzil versucht mit seinen Texten über die zentralen Geheimnisse des Glaubens nachzudenken: Gott ist nicht tot, er bewegt sich, immer wieder auf uns Menschen zu. Besonders auch in seinem Wort.

Werner Urbanz

### Zum Autor:

Dr. Werner Urbanz ist seit 2003 Assistent am Institut für Bibelwissenschaften des Alten und Neuen Testaments an der Kath.-Theol. Privatuniversität Linz und arbeitet im Bibelteam der Diözese mit.



## Relevante Bibeltexte zu Wort-Gottes-Aussagen des Konzils

### Einstimmung

**Lied:** „Herr, unser Herr, wie bist du zugegen“ (Gotteslob 298)

### Auf den Text zugehen

Plenumsrunde: Was verbinde ich mit dem 2. Vatikanischen Konzil?

Konzilien möchten den Glauben für die jeweilige Zeit verstehbar und lebbar auslegen. Eine wesentliche Grundlage dafür ist die Heilige Schrift. Daher greifen Konzilien auch auf Texte der Schrift zurück. Dies geschieht mit kurzen Zitaten oder dem Hinweis auf Bibelstellen. Einige solcher Texte sollen genauer betrachtet werden, um indirekt einen Zugang zu Anliegen des Konzilsdokuments *Dei Verbum* (DV) zu finden.

### Dem Bibeltext Raum geben

Fünf ausgewählte Bibelstellen (entweder Blätter mit Bibeltexten oder Kärtchen mit Stellenangabe – jeder Text hat eine eigene Farbe) werden mit der Textseite nach unten in der Mitte ausgelegt rund um eine schöne Bibelausgabe. Jede/r zieht sich ein Blatt und die Gruppen (nach Farbe) finden sich zusammen und lesen gemeinsam oder in Stille den jeweiligen Text.

- 1 Joh 1,1–4 (DV 1: 1 Joh 1,2–3)
- Eph 1,3–5.8–9 (DV 1: vgl. Eph 1,9)
- Ex 33,7–11 (DV 1: vgl. Ex 33,11)
- Bar 3,31–38 (DV 1: vgl. Bar 3,38)
- 2 Tim 3,14–17 (DV 11: 2 Tim 3,16–17)

Wenn vorhanden, sollte auch eine Ausgabe des Konzilskompodium zum Nachschlagen bereit liegen.

### Fragen für die Kleingruppen

- Was sagt der Text über das Wort Gottes aus?
- Wie verstehen wir das Wort „Offenbarung“ in diesem Textzusammenhang?
- Welche Wörter/Begriffe sind in diesem Text für die Frage nach der Offenbarung hilfreiche Erklärungen/Ausdeutungen/Bilder? Diese(n) Begriff(e) auf Papierstreifen schreiben (in der Farbe der jeweiligen Bibelstelle).

Im Plenum werden gruppenweise die Texte verlesen, die gefundenen Begriffe (Papierstreifen) in die Mitte um die Bibel herum gelegt und kurz ein paar Gedanken dazu mitgeteilt.

### Mit dem Bibeltext weitergehen

In einem gemeinsamen Austausch wird über die unterschiedlichen Facetten und Gemeinsamkeiten der Texte nachgedacht.

- Was könnten diese Texte aktualisiert für das heutige Leben der Kirche bedeuten?
- Wo sehen wir Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten?

### Abschluss

**Lied:** „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ (Lieder zur Bibel Nr. 18) und Text „Das Wort“ von Rose Ausländer (siehe Seite 44).

Werner Urbanz

## Die andere Perspektive

**These 11: Juden und Christen haben mehr als zwei Drittel der Heiligen Schrift gemeinsam. Juden sind also unsere Glaubensgeschwister.**

Seit dem 2.Vatikanischen Konzil veränderte sich das Verhältnis zwischen Juden und Christen. Stand davor das Trennende im Vordergrund, so begann man nun das zu sehen, was Judentum und Christentum verbindet. Das Alte Testament erzählt, dass Gott dreimal mit Menschen einen Bund schließt: mit Noach (Gen 9,1–17), mit Abraham (Gen 15; 17) und mit dem Volk Israel (Ex 19–24; 34).

### Noach-Bund

Im *Noach-Bund* erneuert Gott nach der Katastrophe der großen Flut die Schöpfung. Gott hängt den Bogen in die Wolken und gibt das Versprechen, die Erde nicht noch einmal zu vernichten. In den altorientalischen Religionen ist der Bogen in den Wolken ein Kriegsbogen, Zeichen für den Zorn und die Strafe der Götter. Im Alten Testament wird er zum *Regenbogen* und Zeichen dafür, dass Gott es gut mit der Welt und den Menschen meint. Die Bedingungen dieses Bundes sind die so genannten noachidischen Gebote (Gen 9,1–7), im rabbinischen Judentum eine Art allgemeines Menschenrecht: Den Menschen werden auch die Tiere zur Nahrung gegeben; verboten sind der Blutgenuss (weil für den alttestamentlichen Menschen Blut das Leben selbst ist) und das Töten von Menschen (weil Menschen das Abbild Gottes sind). Dieser Bund und seine Bedingungen gelten allen Menschen.

### Bund mit Abraham

Im *Bund mit Abraham* (Gen 15; 17) ruft Gott Abraham und verspricht ihm Nachkommen



und Land. Gott geht mit Abraham, dem Stammvater Israels, und seinem Sohn Isaak eine besondere Beziehung ein. Aber auch mit Ismael, dem Stammvater anderer Bevölkerungsgruppen im Umfeld Israels, also auch der heutigen Araber, schließt Gott einen Bund (vgl. Gen 17,18ff; 21,9ff).

### Sinai-Bund

Der *Sinai-Bund* (Ex 19–24) ist für viele Gläubige der Bundesschluss schlechthin. Gott hört das Schreien von Menschen, die unter ägyptischer Fronarbeit stöhnen, befreit und rettet sie aus Sklaverei und Knechtschaft, formt sie in der Wüste zu einem Volk und schließt einen Bund mit diesem Volk, bei dem Mose der Mittler des Bundes ist. Während Mose abwesend ist und das Volk etwas Sichtbares als Zeichen des Bundes haben möchte, wird der Bund gebrochen, der Tanz um das Goldene Kalb – um die von Menschen an die Stelle Gottes erfundenen Ersatzgötter – beginnt (Ex 32). Dennoch kündigt Gott auch diesen Bund nicht, er erneuert den Bund (Ex 34)

und er tut das immer wieder, wenn sich das Gottesvolk bekehrt von Glaubensabfall und sozialen Ungerechtigkeiten.

## Jesus

Jesus steht in diesen Bundestraditionen. Er erfüllt den Sinai-Bund durch seine Treue und den Gehorsam an den Willen Gottes, indem er die Bundesbedingungen einhält. Gott rettet ihn durch den Tod hindurch. So bekommt die Beziehung zwischen Gott und Mensch eine neue Dimension. Schließlich greift die junge *Jesus-Bewegung* beim so genannten Apostelkonzil (Apg 15) zurück auf den Noach-Bund (vgl. Apg 15, 19–20. 28–29) und sagt der Welt und den Menschen, dass Gottes Bund für alle Menschen und der ganzen Schöpfung gilt. Nach dem Tod Jesu, der Jude war, als Jude lebte, keine neue Religion gründen wollte und dessen Heilige Schrift die Hebräische Bibel ist, gingen Juden und Christen bald getrennte Wege. Christen meinten je länger je mehr, die einzig legitimen Nachkommen des Bundes Gottes mit den Menschen und das Neue Israel zu sein. Als das Christentum Ende des 4. Jahrhunderts im römischen Reich Staatsreligion wurde, begann für die Juden nicht nur eine Zeit der *Abgrenzung*, sondern eine Zeit der *Ausgrenzung*. Neben Zeiten, in denen man friedlich miteinander leben konnte, gab es auch Zeiten, in denen Christen die Juden heftig bekämpften. Letzteres hatte sehr oft nicht nur religiöse Gründe, sondern auch wirtschaftliche, politische, psychologische. Juden wurden zum Sündenbock.

## Heute

Dennoch: Juden und Christen glauben an den, der seine Verheißungen gibt, seinen Bund immer wieder erneuert; darum sind Juden und Christen gerufen, am Kommen seines Reiches mitzuwirken. Es wäre an

der Zeit, dass Christen bekennen: *Wir sind uns heute bewusst, dass viele Jahrhunderte der Blindheit uns die Augen verhüllt haben, so dass wir die Schönheit deines ausgewählten Volkes nicht mehr zu sehen und in ihren Gesichtern die Züge unserer bevorzugten Brüder (und Schwestern) nicht mehr zu erkennen vermögen.* Diese Aussage wird Johannes XXIII. zugeschrieben. Er grüßt bei seinem Besuch in der römischen Synagoge in Anlehnung an Gen 45,3–4: *Ich bin Josef, euer Bruder.*

*Wir verstehen, dass uns ein Kainsmal auf die Stirn geschrieben steht. Im Lauf der Jahrhunderte hat unser Bruder Abel in dem Blut gelegen, das wir vergossen, oder er hat Tränen geweint, die wir verursacht haben, weil wir deine Liebe vergaßen. Vergib uns den Fluch, den wir an ihren Namen Jude hefteten. Vergib uns, dass wir dich in ihrem Fleisch zum zweitenmal ans Kreuz schlugen. Denn wir wussten nicht, was wir taten ...*

(Ausstellungskatalog „Ecclesia und Synagoga“. Das Judentum in der christlichen Kunst, 1993, Seite 8).

*Steht der Bogen in den Wolken, so werde ich auf ihn sehen und des ewigen Bundes gedenken zwischen Gott und allen lebenden Wesen, allen Wesen aus Fleisch auf der Erde. Und Gott sprach zu Noach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich zwischen mir und allen Wesen aus Fleisch auf der Erde geschlossen habe. (Gen 9,16–17)*

Roswitha Unfried

## Zur Person:

*Dr. Roswitha Unfried war viele Jahre Referentin im Bibelwerk Linz und arbeitet seit Beginn (und den Anfängen der Bibelsaat) ehrenamtlich im Linzer Bibelteam mit.*



Er führte mich heraus  
ins Weite ...

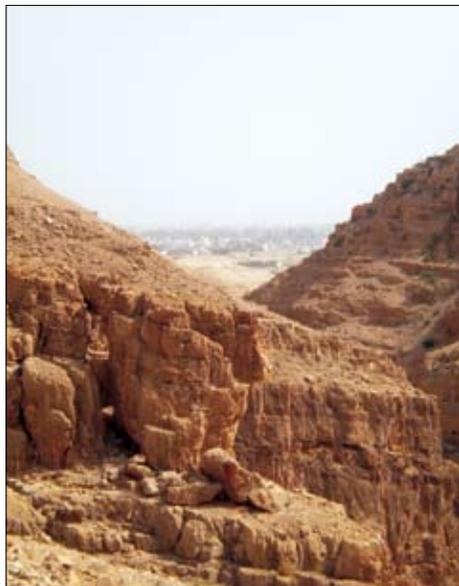
(Psalm 18,20)

## Zur Bedeutung des Alten Testaments in der Kirche

Univ.-Prof. Dr. Johannes Marböck, der Vorsitzende unseres Fördervereines der „Freunde des Bibelwerkes“ hat in einem Vortrag im Rahmen der Bibelausstellung in der Pfarre St. Konrad/Linz auf die Bedeutung des Alten Testaments erneut aufmerksam gemacht. Diesen stellt er nun den LeserInnen der Bibelsaat zur Verfügung. Den Beginn drucken wir hier ab. Die wichtigen weiteren Ausführungen (zur Weite des Schöpfers – Gottes Ja zu allen und zu allem; den Diskurs der Weisheit – von der Weite menschlichen Denkens in Israel, den Psalmen – der ganze Mensch vor/in der Weite Gottes) können Sie entweder auf unserer Homepage ([www.dioezese-linz.at/bibel](http://www.dioezese-linz.at/bibel)) nachlesen oder im Bibelwerk einen Ausdruck anfordern!

## Von der Weite Gottes und des Menschen

**W**enn in den Pfarren unserer Diözese schon seit langem, in den letzten Jahren wieder besonders intensiv, vorbildlich für ganz Österreich und darüber hinaus, zu Bibelausstellungen, Bibelkursen und Bibelrunden eingeladen wird, ist m.E. sehr Wesentliches von dem praktiziert und vorausgenommen, was *Benedikt XVI.* mit dem „Jahr des Glaubens“ ab 11. Oktober dieses Jahres angekündigt hat: Voraus nicht nur dem Zeitpunkt, sondern vor allem der Sache nach, weil ich –



ich hoffe durchaus katholisch – der Überzeugung bin, dass Lektüre und Verkündigung des Wortes der Bibel, der Heiligen Schrift noch vor und über jedem Katechismus stehen, dem Katechismus der Katholischen Kirche von 1992, dem Kompendium von 2005 und dem Youcat 2010.

## 2. Vatikanisches Konzil

Die Bibel war ja eines der ersten großen Diskussionsthemen gleich zu Beginn des 2. Vatikanischen Konzils Mitte November 1962; und das Dokument über die göttliche Offenbarung *Dei Verbum* war auch eines der letzten bis zum Schluss umkämpften, das am 18. November 1965 verabschiedet wurde. Das Anliegen ist seither vom Lehramt auch mehrfach positiv aufgegriffen worden. Bereits die Liturgiekonstitution hatte 1963 gefordert, den Gläubigen sollte durch die Liturgie die Schatzkammer der Bibel weit geöffnet werden, d.h. durch eine umfassendere neue Leseordnung (Nr. 35.51.92). Die Heilige Schrift soll die Seele der Theologie

sein (DV 24; Priesterbildung 16). *Benedikt XVI.* selbst hat in seinem Apostolischen Schreiben *Verbum Domini* (2010) nach der Bischofssynode von 2008 betont, dass das Wort Gottes die Seele der ganzen Pastoral sein soll (VD 73). – Gerade von daher entsteht für mich der Eindruck, dass auch in Rom die Rechte manchmal nicht weiß (wissen will?), was die Linke tut, wenn für das kommende „Jahr des Glaubens“ auf einmal der Katechismus der Bibel den Rang streitig zu machen scheint.

## Vorrang der Bibel

Die Gründe, die für den Vorrang der Bibel in der Glaubensverkündigung sprechen, sind für mich immer noch, dass in ihr Gott den Menschen nicht eine Sammlung vorformulierter theoretischer Wahrheiten vorsetzt, sondern dass uns da, wenn auch in der Sprache vergangener Kulturen, Texte begegnen, die in einem langen Prozess aus Erfahrungen des Lebens und des Glaubens des Gottesvolkes Israel und der Kirche erwachsen sind, Texte eines Gespräches, eines Ringens des Menschen mit Gott, Texte, die selber oft miteinander in einem spannungsreichen Diskurs stehen. D.h. Lektüre der Bibel und Beschäftigung mit ihr lassen uns teilnehmen an einem lebendigen Geschehen, an einem Prozess der Offenbarung Gottes in Wort und Tat (vgl. DV 2). Darum bleibt sehr zu wünschen, dass diese Bewegung bzw. die Vorordnung der biblischen Botschaft in Theorie und Praxis nicht wieder rückgängig gemacht wird. (Es war übrigens der Linzer Diözesanbischof Franziskus Sal. Zauner, der 1963 in diesem Zusammenhang in der Österreichischen Bischofskonferenz den Antrag auf die Errichtung des Österreichischen Katholischen Bibelwerkes eingebracht hat, das 1966 nach dem Konzil von Kardinal König bestätigt wurde und in dem

das Bibelwerk unserer Diözese durch seine Veranstaltungen und Veröffentlichungen derzeit zweifellos das aktivste ist.) Nach diesen Vorbemerkungen, die mir jedoch sehr am Herzen gelegen sind, in zwei Schritten zum Thema:

- *vorerst ein paar grundsätzliche Feststellungen zur Bedeutung des Alten Testaments in der Kirche*
- *anschließend ein Versuch, dies beispielhaft unter dem Gesichtspunkt von der Weite Gottes und des Menschen ein wenig zu illustrieren.*

## 1. Die Bedeutung des Alten/ Ersten Testaments in der Kirche

Das Alte Testament, das für viele bereits durch seinen Namen belastet ist und als veraltet und als durch das Neue Testament überholt und erledigt bzw. nur noch als „Vorraum/Vorzimmer“ des Neuen betrachtet wird, ist bis auf wenige Erzählungen und Namen (Adam und Eva, Josef, Auszug, David, ...) weithin unbekannt, vor allem wenn auch die liturgischen Lesungen da und dort nicht beachtet werden. Dazu kommt das vielfach weitergegebene Klischee als Buch von einem grausamen, rachsüchtigen und gewalttätigen Gott, etwa beim Auszug oder im Josua- und Richterbuch sowie in manchen Psalmen, zweifellos ein eigenes herausforderndes und spannendes Thema, das sich m.E. allerdings im Neuen Testament in den Texten vom Endgericht noch weitaus schärfer stellt (vgl. z.B. nur Lk 12,46; Hebr 10,30 oder die Apokalypse).

## Altes und Neues Testament als die ganze christliche Bibel

Es war eine weit tragende Entscheidung, als die Kirche im 2. Jh. n.Chr. gegen die

Verwerfung der „Bibel Israels“ als „jüdische Heilige Schrift“ durch den Gnostiker *Markion* nachdrücklich für die Beibehaltung des Alten Testaments, d.h. für unsere ganze christliche Bibel Stellung genommen hat, allen voran *Irenäus*, der große Bischof von Lyon (um 200 n.Chr.).

Unser so genanntes „Altes Testament“ war die Bibel Jesu, mit deren Lehre, Bräuchen und Festen er in der Familie aufgewachsen ist (vgl. Ex 13,8.14f; Dtn 16,20–25: die Kinderfrage zum Paschafest). Jesus beginnt seine öffentliche Tätigkeit nach Lk 4 mit einer Predigt zu Jes 61,1f und stellt nach Mt 5,17–19 in der Bergpredigt fest: „Denkt nicht, ich sei gekommen, Gesetz und Propheten aufzuheben ...“ Nach dem Lukasevangelium ist das Geschick Jesu, sein Tod und seine Auferstehung, ohne die Botschaft des Alten Testaments von Gesetz, Propheten und Psalmen nicht zu verstehen (vgl. Lk 24,25–27.44f sowie die Petruspredigt Apg 2,25–28). Selbst und gerade für Paulus, den großen Apostel Jesu Christi unter den Völkern, ist der Glaube der Schriften Israels Fundament der Christen, die in jenen Ölbaum eingepfropft wurden. „Nicht du trägst die Wurzel, die Wurzel trägt dich“ schreibt er der Gemeinde in Rom offenbar in einer Auseinandersetzung um das Erbe Israels (Röm 11,18). Und er sagt ihnen, dass Gottes Gnadengaben und Berufung für Israel reuelos sind (Röm 11,29).

## Vom Eigenwert des Alten Testaments

Wenn das gilt, ist das Alte Testament, sind die Schriften Israels allerdings nicht nur Vorraum, Verheißungen, Voraussagen und Vorbereitung des Kommens und Wirkens Jesu, des Neuen Testaments, wie es in einem zentralen Strang unserer christlichen Tradition verstanden wurde und auch leider noch/wieder(!) im Kompendium des

Katechismus *Benedikt XVI.* zu lesen ist. Dort heißt es Nr. 21 von den Schriften des Alten Testaments: „Sie wurden vor allem geschrieben, um die Ankunft Christi des Erlösers der Welt vorzubereiten“ (vgl. auch Nr. 23). Wer immer für den Text verantwortlich ist, *Benedikt XVI.* scheint da wieder entgangen zu sein, was er 2001 erfreulicherweise im bedeutsamen Dokument der Päpstlichen Bibelkommission über „Das jüdische Volk und seine Heilige Schrift in der christlichen Bibel“ bestätigt hat: „Die Christen können und müssen zugeben, dass die jüdische Lesung der Bibel eine mögliche Leseweise darstellt, die sich organisch aus der jüdischen Heiligen Schrift des Zweiten Tempels ergibt, in Analogie zur christlichen Leseweise, die sich parallel entwickelte.“ (IIA 7.22; vgl. auch IIA 5.21: „Die jüdische Messiasoffnung ist nicht leer/umsonst/nichtig/vaine. Sie kann für uns Christen ein Ansporn sein, die eschatologische Dimension unseres Glaubens lebendig zu erhalten. Wir wie sie leben von der Erwartung ...“ – IIB 6.42: „Der Verheißungsbund ist endgültig und kann nicht außer Kraft gesetzt werden.“) Dies bedeutet, das Alte Testament hat einen doppelten Ausgang und es gibt zwei berechnete Leseweisen, unsere christliche und die jüdische.

Das Alte Testament hat bereits als Bibel Israels einen Eigenwert, aus dem glaubende Menschen bis heute leben können und auch leben. So hat bereits 1985 die vatikanische Kommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum unmissverständlich festgestellt, dass das Alte Testament seinen Eigenwert als Offenbarung behält, die das Neue Testament oft nur wieder aufnimmt (vgl. Mk 12,29–31 das Hauptgebot). Übrigens will das Neue Testament selber auch im Lichte des Alten gelesen werden.

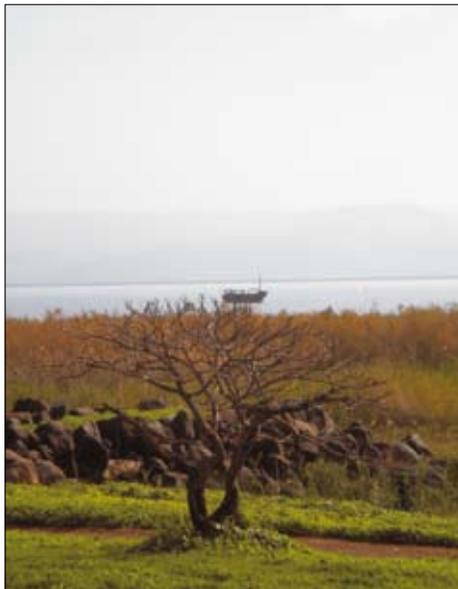
In diesem Sinn möchte ich versuchen, diesen vom Neuen Testament unabhängigen aber durch Wort und Praxis Jesu bestätigten Eigen-Wert des Alten Testaments beispielhaft unter dem Gesichtspunkt der Weite Gottes und des Menschen etwas anschaulich zu machen.

## 2. Das Alte Testament als Buch von der Weite Gottes und des Menschen

Das Wort aus Ps 18,20 „Du hast mich herausgeführt ins Weite“, das auch 2 Sam 22,20 begegnet, ist mehr als bloß Zusammenfassung und Verdichtung von Erfahrungen Davids (vgl. auch Ps 18,37); es spricht zugleich grundlegende Verheißungen Gottes und Erfahrungen seines Volkes Israel an (vgl. Ex 3,7). Das Alte Testament ist bereits als ganzes ein Buch, in dem diese Weite spürbar wird, es bezeugt sie aber auch in vielen einzelnen Texten, Gestalten und Bereichen.

### Die Weite eines Buches

Das Alte Testament selber ist bereits als „Buch“, d.h. als Sammlung der Heiligen Schriften Israels Zeugnis einer höchst spannungsreichen Vielfalt einzelner Bücher, Literaturgattungen und Themen in seiner großen Gliederung von Tora (Weisung/Gesetz), Propheten und Schriften. Es ist eine Sammlung, die Zeit-Räume von Erfahrungen über mindestens (rund) 1000 Jahre umgreift, Erfahrungen von Menschen und Bekenntnisse des Wirkens und Willens Gottes, die für Leben und Glauben einer Gemeinschaft, aber auch vieler Einzelner, maßgebend, grundlegend, d.h. kanonisch, geworden sind, dass man sie als gewichtige Zeugnisse bewahrt und weitergegeben hat. Das Alte Testament ist das Buch bzw. „Heilige Schrift“ gewordene Zeugnis von einem gewaltigen Dialog dieser vielfältigen



durchaus spannungsreichen Stimmen miteinander, aus dem ich nur auf einige Beispiele hinzeigen kann. Literatur, bildende Kunst, Musik wären ebenfalls ein unübersehbares, unüberhörbares Echo und Zeichen der Kraft der Inspiration, die von Gestalten, Worten und Bildern der Bibel Israels ausgegangen sind, auch über die Grenzen von Judentum und Christentum hinaus.

### Das fundamentale Bekenntnis von der Weite (Ps 18,20; 2 Sam 22,20)

Schon das erste Wort, das Gott am Dornbusch vor der Offenbarung seines Namens zu Mose über sein Volk spricht, ist das Wort vom Sehen des Elends, vom Hören ihrer Klage und von seinem Herabsteigen, „um sie aus der Hand der Ägypter zu entreißen und sie aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, das von Milch und Honig fließt.“ (Ex 3,7f) Diese Wirklichkeit des befreienden Gottes hinein in eine neue Lebensmöglichkeit steht auch ganz fundamental als Maßstab vor

und über allen Geboten in der Lebensordnung des Dekalogs am Beginn aller Gesetzessammlungen, die einem Leben in Würde und Freiheit dienen sollen. Die Erfahrung eines Gottes, der seine Menschen in weite Räume führt, begegnet wie schon erwähnt, auch zweimal als Bekenntnis Davids über die Führung Gottes in seinem Leben und damit im Leben der Gesalbten, der Könige Israels.

Auch die einzelnen BeterInnen schließen sich diesem Bekenntnis gleich zu Beginn des Psalters an. Unmittelbar auf den Ruf um Gottes Antwort auf das Schreien des Menschen folgt Ps 4,2 die unerwartete Feststellung: „Du hast mir in der Enge (Bedrängnis/Angst) weiten Raum geschaffen.“ Der große Dankpsalm 118 fasst dies unnachahmlich kurz und dicht: „Aus der Enge habe ich gerufen, HERR (Jah), geantwortet hat mir in die (der) Weite der HERR (Jah).“ (Ps 118,5) Enge, Bedrängnis, Gegner und Angst sind umfassen vom Raum der Weite Gottes als Raum der Freiheit, des Lebens und der Geborgenheit durch den Gott Israels (Jah). Ps 31,8f bekennt ebenfalls dankbar, dass Gott um Enge/Angst/Bedrängnisse weiß; aber der/die BeterIn darf auch sagen: „Du hast mich nicht in die Hand des Feindes eingeschlossen, du hast meine Füße auf/in weiten Raum gestellt.“ Ps 66,12 formuliert ungeheuer drastisch und bildhaft ganz ähnlich eine Erfahrung der Gemeinschaft: „Du liebst Menschen über unsere Köpfe schreiten, wir gingen durch Feuer und Wasser, und du hast uns herausgeführt in die Fülle“ (vgl. Ps 23,5b).

Es ist ein faszinierendes und oft hartes Ringen um Erfahrung aber auch Anerkennung der Weite Gottes, das sich nach den atl. Schriften durch Raum und Zeit der Geschichte des Gottesvolkes zieht.

## Gott der Gemeinde – Gott Israels – Gott der Völker

Dies bedeutet: So schön und wohltuend das Wort von der Weite Gottes für Betende und Glaubende auch klingt, die Bibel des Alten Testaments weiß sehr wohl und erzählt auch realistisch, manchmal wie für unsere Tage geschrieben, wie man in Israel darum gestritten hat, wem Gottes Weite gilt und wo ihre Grenzen liegen, Fragen, die in der Zeit der Zerstreuung unter die Völker in der Zeit des Exils in Babylon, in der Diaspora und vor allem nach der Heimkehr in Jerusalem und Judäa besonders drängend und schwierig geworden sind: Interessiert sich Gott nur für den Lebensraum einer (seiner) kleinen Gruppe innerhalb Israels, nur für das „wahre Israel“, für alle Bewohner, auch für die Fremden oder überhaupt für alle Völker? Es ging gerade zwischen den im Land verbliebenen „Altjudäern“ und den wieder aus der Fremde Heimgekehrten mit ihren Vorstellungen und Ansprüchen um nicht mehr und nicht weniger als um die Bewahrung der Identität des Gottesvolkes, des wahren Israel. Schon die Mosebücher spiegeln in manchen ihrer Erzählungen und vor allem im Wachstum ihrer Gesetze Stationen dieser Auseinandersetzung um Grenzen und Weite des Wirkens Gottes und des Verhaltens seines Volkes. ...

*Johannes Marböck*

---

### Zur Person:

*Dr. Johannes Marböck ist emeritierter Universitätsprofessor für Alttestamentliche Bibelwissenschaft an der Theologischen Universität Graz, wohnhaft in Linz.*



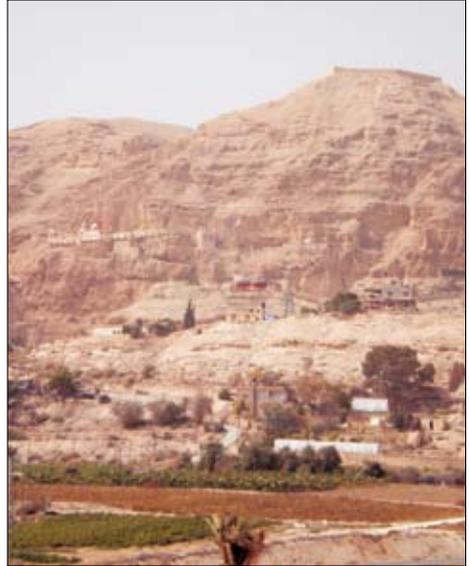
## Wer kennt die Bibel?

**Aufgrund unserer Arbeiten am Bibelatlas suchen wir dieses Mal nach einer Stadt ...**

Die „Stadt des Mondes“ (hebr.) ist eine uralte, etwa 250 m unter dem Meeresspiegel in der Jordansenke und 35 km nordöstlich von Jerusalem gelegene Stadt. Die ursprüngliche Siedlung liegt 2,5 km nordwestlich der heutigen Stadt. Die frühesten Spuren menschlicher Tätigkeit reichen bis ins 8. Jt. v.Chr. und bezeugen den Übergang des Menschen vom Jägerdasein zur Sesshaftigkeit. Ihre große politische und wirtschaftliche Bedeutung verlor die Stadt in der Mitte des 16. Jh. v.Chr., als sie durch ägyptische Heere zerstört wurde. Von da an blieb sie für fast 200 Jahre eine Ruine.

## Paradiesische Oase

Nach dem Perser- und Arabersturm erlebte die Stadt erst zur Kreuzfahrerzeit wieder eine Blüte. In der darauf folgenden Herrschaft der Mamelucken und Türken verlor sie an Bedeutung und wurde zu einem Dorf mit halbsesshaften Beduinen. Einen neuen Aufschwung nahm die Stadt erst wieder zu Beginn des 20. Jh. Der Grund der jahrtausendealten Besiedlung dieser Gegend ist die Oase dieser Stadt, die bei alten Schriftstellern mit geradezu paradiesischen Zügen geschildert wird. Genährt wird sie durch die neben dem Tell es-Sultan gele-



gene Quelle, die in der Minute 4500 Liter ausgezeichnetes Wasser liefert. In frühjüdischer Zeit nutzte man auch die Quellen der vom Westen her kommenden Wadis.

Die heutige Stadt trägt den arabischen Namen *er-riha* (die Duftende) und zählt etwa 8000 Einwohner. Sie liegt am bequemen Weg von Galiläa nach Jerusalem und ist ein Rastplatz auf dem Weg nach Jordanien. Also, wie heißt unsere gesuchte Stadt?

*Michaela Helletzgruber*

**Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!**  
Einsendeschluss: 15. Juli 2012 – es gibt Kniffliges zur Bibel zu gewinnen!

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat* 120 lautet: „**SUSANNA**“

**Rätselhaftes zur Bibel haben gewonnen:**

*Verena Karnutsch Paris/Bozen, Gabriele Staub/Linz, Friederike Ursponger/Stadt-Paura.*

**Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!**



Passionsspiele Mettmach: Kaiphas und der Hohe Rat

## Leben Jesu nach Markus

### Eine Einladung zur Nachfolge ...

Die „Mettmacher Passionsspiele“ – die einzigen in unserem Bundesland – deklarieren sich als ein höchst aktuelles Bekenntnis einer lebendigen Christengemeinde zum „Leben“ Jesu, das in seiner mutigen Umsetzung auch das Publikum einbezieht.

### Eintrittspreise:

1. Kategorie: € 17,-/2. Kategorie: € 15,-  
Schüler, Studenten, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler zahlen den halben Preis (Ausweis). Gruppen ab 20 Personen erhalten 10 % Ermäßigung.

### Aktion 2:1 für Bibelsaat-LeserInnen

Für die Abonnenten der Bibelsaat bieten wir zu einigen Terminen die Aktion 2:1 an. Das bedeutet, dass zwei Personen nur einen Eintritt zu folgenden Terminen bezahlen:

**Fr, 15. Juni**  
**Sa, 30. Juni**

**So, 24. Juni**  
**So, 8. Juli**

In den Genuss der Aktion kommen Sie, wenn sie diese Bibelsaat-Seite an der Kasse vorweisen. Firmlinge bezahlen € 8,- einheitlich (Begleitpersonen frei). Bei Vorweisen der Eintrittskarte bekommen Firmlinge und Begleiter in der Pause ein alkoholfreies Getränk geschenkt.

### Kartenvorverkauf:

[www.theater-mettmach.at](http://www.theater-mettmach.at) oder telefonisch: +43/(0)664/4163818 (wegen Sitzplatzreservierungen bitte vorbestellen).

### Erreichbarkeit von Mettmach:

Von der A8 beim Knoten Ried im Innkreis abfahren, Richtung Braunau ca. 15 km, dann in Kraxenberg nach Mettmach abbiegen.

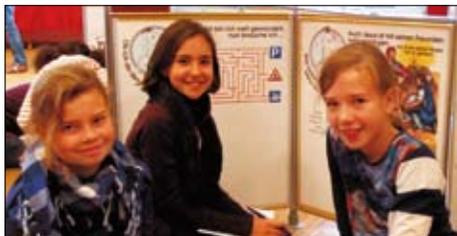
### Veranstaltungstermine:

Sa, 9. Juni 2012 – 19:00 Uhr (Premiere)  
Fr, 15. Juni 2012 – 19:00 Uhr  
Sa, 16. Juni 2012 – 19:00 Uhr  
Sa, 23. Juni 2012 – 19:00 Uhr  
So, 24. Juni 2012 – 14:00 Uhr  
Do, 28. Juni 2012 – 19:00 Uhr  
Fr, 29. Juni 2012 – 19:00 Uhr  
Sa, 30. Juni 2012 – 19:00 Uhr  
Do, 5. Juli 2012 – 19:00 Uhr  
Fr, 6. Juli 2012 – 19:00 Uhr  
So, 8. Juli 2012 – 14:00 Uhr  
Fr, 13. Juli 2012 – 19:00 Uhr  
Sa, 14. Juli 2012 – 19:00 Uhr  
Fr, 20. Juli 2012 – 19:00 Uhr  
Sa, 21. Juli 2012 – 19:00 Uhr

## Unser Besuch in der Bibelausstellung ...

Eine „Entdeckungsreise mit allen Sinnen“ versprachen schon die Plakate – und die sollte es dann auch werden, denn schon beim Eintreten stieg uns Weihrauchduft in die Nase. Jede Schülerin hatte ein Heft mit Aufgaben und Fragen zu verschiedenen Themen rund um die Bibel und konnte sich selbstständig an den Schautafeln informieren. Daneben gab es Bibeln in zahlreichen Sprachen, sogar einen Band der Bibel in Blindenschrift, die im Ganzen 48 Bände umfasst. In einer Ecke des Raumes war ein Beduinenzelt aufgebaut. Aber auch ein Modell eines Hauses zur Zeit Jesu war zu sehen. Damals haben Tiere und Menschen zusammengelebt.

Empfangen hat uns in Christkönig der *Diakon, Herr Reischl*. Er hat uns zwischen- durch das Leben zur Zeit Jesu erläutert. Außerdem hat er uns von dem Hirtenjungen erzählt, der im letzten Jahrhundert ganz alte Schriftrollen in Tonkrügen in der Nähe des Toten Meeres gefunden hat. Eine Schriftrolle konnten wir aus dem Tonkrug nehmen und anschauen. Sie war ziemlich lang und sehr mühsam aufzurollen. Zum Abschluss haben wir von *Diakon Reischl* die Bibel auch zum Schmecken bekom-



men. Wer mochte, konnte getrocknete Feigen probieren. Auch in Honig getauchte Apfelschnitten konnte man essen. Damals gab es noch keinen Zucker und die Leute haben alles mit Honig gesüßt. Zum Schluss haben wir mit dem Diakon den 23. Psalm gebetet.

*„Am schönsten war das Zelt, in das wir hineingehen durften. Auf einer Tafel stand ‚Gottes Lieblingskind‘ und als ich es angeschaut habe, sah ich mich in einem Spiegel. Ich wusste, dass Gott uns gleich lieb hat, egal ob arm oder reich, klein oder groß.“ (Katrin)*

*„Mir haben die Ausstellungsstücke aus der jüdischen Religion gefallen, weil man ja manche Sachen normalerweise nicht anfassen dürfte, aber hier war es möglich.“ (Alba)*

*Sr. Hanna Großmann und die G 5a, München*



Interessierte Kinder und Jugendliche beim Bestaunen der Ausstellungsstücke

## Bibelausstellung in Südtirol

Fast 1000 SchülerInnen und Lehrpersonen haben sich zur Ausstellung Expedition Bibel in Schlanders angemeldet und die Ausstellung besichtigt. Während der Öffnungszeiten und bei den Seniorennachmittagen konnten wir noch einmal fast 1000 Personen zählen. Wir waren selbst erstaunt, wie gut die Ausstellung besucht wurde. Sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene zeigten sich begeistert und sehr beeindruckt. Ich möchte das überaus große Lob und die sehr positiven Rückmeldungen an dich und dein Team weitergeben.

Worüber ich am meisten staunte, waren die Schulklassen. Sobald sie nach der Begrüßung den Saal betraten, haben sich die meisten ihren Aufgaben gewidmet und wie es schien, sich von der Ausstellung in den Bann ziehen lassen. Abschließend gab es noch ein Stück Bibelbrot, das sie fast mit Ehrfurcht entgegennahmen. Selbst der Hausmeister war erstaunt, wie reibungslos die Klassenbesuche abliefen.

Bei der Eröffnungsfeier waren 130 Leute da und beim Gospelkonzert gab es in der großen Schlanderser Pfarrkirche keinen freien Sitzplatz mehr. Auch zum Vortrag „Die Bibel in meinem Leben? Vom Gelesenen zum gelebten Buch“ von R. Demetz kamen über 50 Leute. Es gab auch zwei Seniorennachmittage, bei denen wir von Firmgruppen unterstützt wurden. Herr Dekan Mair war auch sehr beeindruckt von der Ausstellung und meinte, dass dies eine „gute Sache“ sei. Diese Aussage ist als sehr hohes Lob zu werten.

Ich hatte ein ganz tolles Team, motivierte Leute, die mit Begeisterung und Freude dabei waren, Ideen einbrachten und Hand anlegten. „Expedition Bibel“ war ein Erfolg. Ich bin überzeugt, dass es gelungen ist, Menschen die Bibel ein wenig näher zu bringen!

*Monika Bleimschein Plangger,  
Pfarrgemeinderätin in Schlanders  
(ursprünglich aus Kematen/Krems)*



## **Bewusstseinsbildung – bewusste Entscheidung**

In der letzten Bibelsaat konnte ich mich vorstellen als „neuer“ Zuständiger für die *Linzer Fernkurse*. Inzwischen sind schon ausgefüllte Fragebögen und auch eine Abschlussarbeit eingelangt. In allen Arbeiten zeigt sich, dass die TeilnehmerInnen mit großem Interesse und persönlichem Engagement die Kursunterlagen „durchgearbeitet“ haben. In früheren Zeiten wurde im Zusammenhang mit Wissensaneignung nicht von „Arbeit“ gesprochen, sondern vom „Studium“; dieses konnten sich aber nur wenige leisten. Es ist also ein Vorzug, studieren, d.h. sich etwas aneignen zu können.

Manchmal höre ich die Ansicht, dass heutzutage die Menschen nicht mehr so religiös wären wie früher. Aber andererseits erlebe ich, dass gerade heutzutage mehr Personen sich ganz bewusst mit religiösen und spirituellen Themen beschäftigen und auch viel Wissen haben. Da es in unserer Zeit vielfältige Angebote und Herausforderungen im religiösen und kulturellen Bereich gibt, braucht es die eingehende Vertiefung, um fundiert entscheiden zu können. Dazu wollen auch die *Linzer Fernkurse* mit den verschiedenen Themen einen Beitrag leisten.



*Einen erfreulichen und guten „Gewinn“  
aus den Fernkursen wünscht*

*Hans Hauer*

**Die Anmeldung zum Treffen und unseren Fernkursen ist jederzeit möglich:**

☎ 0732/7610-3231, Fax-DW: 3239,  
e-mail: fernkurse@dioezese-linz.at

## **FernkursteilnehmerInnen-Treffen**

Fr, 22. Juni 2012/15:00 – 18:00 Uhr  
im Diözesanhaus Linz, Kapuzinerstr. 84

**Begleitung:** *Hans Hauer*

## **Spannungsfeld Bildung und Wissen**

Das Wissen vermehrt sich in rasanter Weise, auch das religiöse. Dabei besteht die Gefahr, den Überblick zu verlieren und eventuell auch das Wichtigste aus den Augen. Bereits vor 2000 Jahren wurde gefragt: Was ist das wichtigste Gebot? (vgl. Mt 22,36); die Antwort ist bekannt aber bis heute nicht umgesetzt. Lernt der Mensch nichts aus der Geschichte? Bei den Christen gab es einen schönen Osterbrauch. Dieser soll uns beim Treffen als Impuls weiterhelfen. An diesem Nachmittag wird es neben einem Impuls und dem Austausch auch die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen geben. Wer an einem Linzer Fernkurs teilnimmt (oder teilgenommen hat), ist herzlich eingeladen!

## **Kurskosten und Leseproben**

Die Unterlagen können sowohl als Fernkurs mit Betreuung (Bearbeiten von Fragebögen/Schreiben einer Abschlussarbeit) oder als Gesamtpaket ohne Betreuung bezogen werden.

Als Fernkurs betragen die Kosten € 45,-- (bei Vorlage des Bildungsgutscheines nur € 25,--) und als Mappe mit 6–8 Heften ohne Betreuung € 30,--.

Gerne können Sie sich über unsere Kurse (Gebet-Spiritualität, Frauen, Altes und Neues Testament, Apokalyptik, Bibelleseplan und Stolpersteine) auf unserer Homepage ([www.dioezese-linz.at/bibel](http://www.dioezese-linz.at/bibel)) informieren. Dort finden Sie auch Leseproben und Fragebögen.



DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN OBERÖSTERREICH

## **Herders Neuer Bibelatlas** **Ein Standardwerk** **für alle an der Bibel Interessierten**

Mit Herders Neuem Bibelatlas erwacht die Welt und Umwelt der Bibel zum Leben. Seit vielen Jahren fehlte im deutschen Sprachraum ein wissenschaftlich fundierter Bibelatlas mit vielen Detailkarten für eine breite Leserschaft. Der neue Bibelatlas wurde in ökumenischer Zusammenarbeit mit zahlreichen deutschsprachigen und internationalen Bibelwissenschaftlern auf der Basis der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse erstellt:

- 400 großformatige Seiten zeigen mehrere Tausend Ortslagen und machen historische Entwicklungen deutlich
- 200 Einzelkarten in einem ansprechenden dreidimensionalen Layout
- 400 Abbildungen, Bilder und archäologische Detailaufnahmen geben einen guten Einblick in die Welt von damals
- 50 antike Stadtpläne zeigen eine Fülle von Details
- 80 fundierte Artikel von der Urgeschichte bis zur Ausbreitung des Christentums

### **Eine spannende Entdeckungsreise ...**

So erwartet die Leser eine spannende und perfekt arrangierte Entdeckungsreise durch die Welt und Umwelt der biblischen Texte, ihrer Protagonisten und deren Zeit.



Dabei beleuchten Karten, Bilder, antike Stadtpläne und fundierte Artikel die historischen, sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen und geografischen Entwicklungen der Welt von damals und bieten gleichzeitig eine Einführung in alle Bücher der Bibel.

### **Von der Steinzeit bis ins 2. Jahrhundert nach Christus**

In einem weiten Bogen reicht diese umfassende Darstellung der für die Bibel relevanten Länder von der Steinzeit bis ins 2. Jahrhundert n.Chr. Alles ist übersichtlich in Themenbereiche gegliedert, Orientierung bietet zudem eine durchgehende Zeitlinie, konkrete Leseanregungen laden zur Lektüre der Bibel ein.

### **Geografische und historische Zusammenhänge**

Herders Neuer Bibelatlas ermöglicht den Lesern profundes Verständnis der komplexen geografischen und historischen Zusammenhänge und ist somit die optimale Ergänzung und Weiterführung des ebenfalls vom Bibelwerk Linz koordinierten „Herders Neuem Bibellexikon“.

*Herders Neuer Bibelatlas (hgg. vom Bibelwerk Linz u.a.), 400 großformatige Seiten, € 59,70; bis 30. September zum Vorbestellsonderpreis von € 49,90 (portofrei; Auslieferung im Oktober 2012)*



# HERDERS NEUER BIBELATLAS



HERDER

Ich werde nicht die Erste sein, aber ich muss es tun: Herzliche Gratulation zu eurer Homepage – sie ist einfach super! Ich suche seit Wochen etwas über das Pessachfest. Und auf eurer Homepage steht alles was ich wissen will: [www.dioezese-linz.at/bibel](http://www.dioezese-linz.at/bibel)

*Brigitte Kieweg, Losenstein*

Lieber Franz Kogler, herzlichen Dank für die Unterlagen und den wunderschönen Tag in Seggau. Ich habe mich sehr gefreut dich persönlich kennen zu lernen, denn ich darf bereits einige Bücher vom Linzer Bibelwerk mein Eigen nennen, wo unter anderen auch du mitgewirkt hast.

Nun haben diese Bücher für mich noch einen größeren Wert. Deine Art und Weise an biblische Texte heranzugehen, finde ich einfach toll. Vielen Dank!

*Gabriele Scheiber, per Mail*

Lieber Franz Kogler! Vielen, vielen Dank für das umfangreiche Material zur Offenbarung. Das nenne ich professionelle Unterstützung für Bibelinteressierte und Menschen, die die Bibelinhalte weitervermitteln wollen. Ich habe bereits in meiner Pfarre für Herbst einen Einführungsabend in das Buch der Offenbarung fixiert.

Danke auch nochmals für den interessanten und „offenbarenden“ (nicht apokalyptischen) Studientag.

*Gisela Ploteny, per Mail*

Liebe MitarbeiterInnen des Bibelwerks! Ich arbeite seit nun einiger Zeit mit dem Biblischen Sonntagsblatt und stelle Woche für Woche fest, dass dies das

Beste ist, was mir seit langem untergekommen ist. Es ist eine hervorragende Vorbereitungshilfe für den Sonntag. Ich profitiere persönlich davon und – so hoffe ich – auch unsere Pfarrbevölkerung durch die tiefgehenden Predigtgedankenanstöße, die ich daraus erhalte. Danke und liebe Grüße aus der Steiermark!

*Lukas Zingl, per Mail*

Sehr geehrter Herr Hans Hauer! Im Namen der Legion Mariens darf ich Ihnen nochmals ganz innig VERGELT'S GOTT sagen für die wertvolle Leitung der Monatswallfahrt in Maria Puchheim im April. Es war ein sehr kostbarer Nachmittag, zur Ehre Gottes und zu unserer Freude! Danke für Ihre gute, lebendige Predigt, Osterbotschaft.

Die Orientierung am Auferstandenen, diese Offenheit Gott gegenüber im Alltag ist wichtig für uns Christen und schenkt immer wieder neue Lebendigkeit und Horizonterweiterung. Auch die Anbetungszeit war so ausdrucksstark durch die gut gewählten Bibelstellen. Es war schön!

Ein großer Dank gilt dem Bibelwerk unserer Diözese unter der Leitung von Herrn Dr. Franz Kogler. Durch euer Bemühen geht ein großer Segen aus. Weiterhin viel Freude bei euren vielfältigen Aufgaben!

*Anneliese Bauernberger, Legion Mariens Linz*

Hallo Franz! Möchte dir sagen, dass du einen wirklich faszinierenden Beruf (um nicht zu sagen Berufung) hast! Vielen Dank für die vergangenen drei Bibel-Abende. Da ist mir schon einiges klarer geworden ...

*Markus Hager, KBW Laakirchen*

Liebe Redaktion der Bibelsaat!  
Das Heft, das heute kam, hat buchstäblich meine Seele gestreichelt: Da lese ich so viele gute Beiträge von Leuten, die das Evangelium (die Evangelien) ernst nehmen. Es wird heute viel von Neu-Evangelisierung gesprochen: Das „Neu“ sollte man weglassen! Die Evangelien sollte man besser kennen und ernst nehmen. Das geht das ganze Volk Gottes an! Weiter so!

*Ingeborg Hogg, Seeham*

Lieber Herr Angleitner,  
vielen Dank für die Übersendung der Bibelspiele-CD-ROM und der dazugehörigen Schullizenz. Das ist ja fantastisch, was Sie zusammengestellt haben und wie interessant die Neuauflage der Spiele ist. Unsere Kinder arbeiten viel mit PC-Programmen und ich freue mich schon, wenn wir die Spiele auf den Schulcomputern installieren.

*Herbert Baumann, Weiden (D)*

Lieber Franz!  
Mit einem blühenden Mandelzweig aus unserem Garten möchte ich Dich ganz herzlich grüßen. Lange haben wir nichts mehr voneinander gehört, aber durch das „Bibelwerk“ sehe ich dich öfters und lese von dir. Auch eure Ausstellung habe ich öfters in Jerusalem besucht.

Bei uns ist schon Frühling. Die Wiesen sind grün und die Mandelbäume blühen. Dieses Jahr hat es schon viel geregnet. Ein Segen für uns, denn unser Trink- und Nutzwasser ist Regenwasser und so sind wir darauf angewiesen. Dir Gottes Segen und nochmals Vergelt's Gott für die Unterstützung.

*Deine Sr. Hildegard Enzenhofer S.D.S.,  
Emmaus (Israel)*



Freunde,  
dass der Mandelzweig  
wieder blüht und treibt,  
ist das nicht ein Fingerzeig,  
dass die Liebe bleibt?

Dass das Leben nicht verging,  
so viel Blut auch schreit,  
achtet dieses nicht gering  
in der trübsten Zeit.

Tausende zerstampft der Krieg,  
eine Welt vergeht.  
Doch des Lebens Blütensieg  
leicht im Winde weht.

Freunde,  
dass der Mandelzweig  
sich in Blüten wiegt,  
bleibe uns ein Fingerzeig,  
wie das Leben siegt.

*Schalom-Ben-Chorim nach Jer 1,11*

Liebes aufatmen-Team, ich bedanke mich ganz herzlich für die wert- und liebevollen Impulse und freue mich auf euer Mitgehen im Advent!

*Margit Hauff, Wels*

Liebe Gedankenspender in der österlichen Zeit! Woher immer Ihr sie nehmt, die guten Gedanken, es ist zu bewundern, dass es diese Fülle gibt und Ihr sie auch ausschöpft. Für Eure schöpferische Tätigkeit weiterhin einen langen österlich-pfingstlichen Atem, der Menschen bewegt und Glaubenssinn fördert! DANKE!

*Sr. Kunigunde Fürst, Vöcklabruck*

Ganz herzlich möchte ich Ihnen allen danken für die sehr wertvollen Gedanken, mit denen Sie uns in dieser Fastenzeit wiederum begleitet haben. Öfters habe ich sie auch für die Gebetszeit benützt, für mich selber wie auch für die Gemeinschaft. Da ich seit Herbst hier in Rom tätig bin und ich in einer internationalen Gemeinschaft lebe, bin ich doppelt froh, in meiner Muttersprache die Meditationen/ Gebete zu erhalten.

*Sr. Zita Resch, Rom*

Diese Texte sind zum Auf-atmen, Durch-atmen, zum Inhalieren! In der heutigen Zeit sind sie für mich „Lebensmittel“. Danke dafür! Gesegnete Osterzeit allen, die sich so um die „Sache Jesu“ und um uns bemühen!

*Elisabeth Reithuber, per Mail*

Vielen Dank für die Begleitung durch die Fastenzeit mit den vielen wunderbaren Texten und Bildern. Es tut gut zu wissen, dass wir Christen weltweit verbunden sind.

*Linda Mündle, Liechtenstein*



Liebe Frau Penner und Team, ich möchte Ihnen für die aufbauenden Impulse während der Fasten- und Osterzeit ganz, ganz aufrichtig „Vergelt's Gott“ sagen. Mit diesen Texten, täglich am Morgen gelesen und durch den Tag begleitet, kann man die Fastenzeit und die Ostertage sehr intensiv erleben. Machen Sie nur weiter so, Sie tun vielen Menschen Gutes. Ich freue mich schon jetzt auf Ihre nächsten Impulse zur Adventzeit.

*Roswitha Amann, Schlins*

Ich möchte mich bedanken für die so ansprechenden Impulse, die mich hier in der Ukraine begleiten. Ich stamme aus Attnang-Puchheim, bin Missionsschwester vom Heiligsten Erlöser (Redemptoristin) und lebe seit 11 Jahren hier mit einer jungen Gemeinschaft von 24 ukrainischen Schwestern im griech.-kath. Ritus.

*Sr. Margret, Ukraine*

Liebe Bibelwerk-MitarbeiterInnen! Ich möchte mich heute recht herzlich bedanken für die tolle Gestaltung der Sonntagsevangelien. Sie sind so ansprechend und vielseitig.

Angeregt von Ihnen das persönliche Glaubensbekenntnis zu schreiben, möchte ich Ihnen ein paar Gedanken von mir zusenden (*siehe Seite 27*) und damit den Glauben teilen. Danke und Gottes Segen!

*Brunhilde Proschek, Bischofshofen*

Du Atem meines Lebens,  
Du Sinn der Ewigkeit,  
Du Wort, auf das ich höre,  
Du Ohr, das mich erhört.  
Du Kraft, die mich verändert,  
Du Treue, die mich trägt,  
Du Liebe, die mich wendet,  
Du Schöpfer aller Welt.  
Näher will ich kommen  
zu Dir mein Herr und Gott,  
lobpreisen Dich und danken  
in Freude und in Not.  
Ich will in den Nächsten sehen,  
Dein Antlitz  
und Deine Herrlichkeit,  
lass mich so ganz verstehen,  
das Wort „ich bin bereit“.  
Verlier ich mich im Fühlen,  
wo könnte ich denn sein,  
als nur bei Dir, o Schöpfer,  
bei Dir nur Dir allein.

*Brunhilde Proschek*

**Anmeldungen für unsere nächste aufatmen-Aktion sind jederzeit möglich unter: [www.dioezese-linz.at/aufatmen](http://www.dioezese-linz.at/aufatmen)**

## Biblisches Sonntagsblatt

Wöchentliche Impulse zu den Sonntags-evangelien können Sie bei uns entweder gedruckt oder digital anfordern: Für jeden Sonntag ein farbig gestaltetes A4-Blatt (doppelseitig, gefaltet auf A5) mit dem Text aus Evangelium oder Lesung, einem Kurzkommentar dazu, Impulsfragen und weiterführenden Gedanken für die Woche ...

**Wer jetzt bestellt,  
bekommt die restlichen  
Sonntagsblätter für 2012  
zum Halbpriess!**

Einzelabo: € 15,--  
10er Abo: € 25,--  
20er Abo: € 35,--  
40er Abo: € 55,--  
50er Abo: € 70,--

[www.dioezese-linz.at/bibel](http://www.dioezese-linz.at/bibel)

## Veranstaltungstipp ...

### Biblich literarische Köstlichkeiten

Nach ihren Werken „Jessas, Maria&Josef“ und „S` Weiberleid“ erscheint ein neues Buch von *Lydia Neunhäuserer* aus Zell/Pram mit dem Titel „... und ...“, das sich mit den Gegensätzlichkeiten im Leben beschäftigt. Das Buch ist in Buchhandlungen und bei der Autorin erhältlich (☎ 0699/10295284 oder [Lydia21@gmx.at](mailto:Lydia21@gmx.at)).

Die Autorin kann auch für Lesungen in der Pfarre gebucht werden, z. B. mit dem Titel: Biblich literarische Köstlichkeiten.

Bei einer derartigen Lesung wird sie vor allem Texte und Gedichte in Mundart und Schriftsprache vortragen, die sich mit biblischen und kirchlichen Themen befassen.

Ein heiter besinnlicher Abend, bei dem auch kulinarische Köstlichkeiten gereicht werden können (Oliven, Fladenbrot, Wein ...).



## Männer/Frauen und die Bibel

Splitter aus der Abschlussrunde nach sieben Kurswochenenden im Bildungshaus Schloss Puchberg mit *Ingrid Penner* und *Franz Kogler* vermitteln einen guten Einblick in den Grundkurs Männer/Frauen und die Bibel. Der nächste Kurs beginnt im Herbst 2013 – Voranmeldungen sind im Bibelwerk jederzeit möglich!

- *sehr überrascht, dass die Bibel ein so persönliches Buch ist*
- *jedes Wochenende war ein neues Erlebnis*
- *andere Perspektive, die Sicht der Frauen hat mich als Mann überrascht*
- *unerwarteter Weise hat mich die Arbeit mit der Bibel in meiner Persönlichkeit weiter gebracht ...*
- *typisch Mensch stand im Mittelpunkt, also Verbindendes und Trennendes*
- *Texte gewinnen Tiefgang beim langsamen Lesen*
- *in dieser Runde war in der Kirche viel Anlass zum Lachen*
- *kritische, aber liebevolle Betrachtung der überlieferten Botschaft = Frohbotschaft*
- *schön, dass es in unserer Diözese solche Angebote gibt*
- *das war nicht Bildung im üblichen Sinne, sondern Herzensbildung*
- *Vieles aus dem Leben auf den Punkt gebracht: Weite und Tiefe*
- *Gruppe war/ist für mich Heimat*
- *25 Personen (noch) am Ende des Kurses – das zeigt anhaltendes Interesse nach 7 Wochenenden ...*
- *würde mich gerne weiter treffen*
- *schade, dass es aus ist ...*



Ein gemütlicher Ausklang eines intensiven Kurses ...

## **Spiri Caching** Frühling ist Caching-Zeit!

### **Materialien:**

GPS-Gerät oder Smartphone zum Orten der Schätze, gutes Schuhwerk, Rad, Auto oder Zug zum Erreichen eures Ziels, einen Text, ein Gebet, ein Symbol zum Eintauschen! Und schon bist du bereit auf Cachesjagd zu gehen oder auch selbst einen Cache zu setzen ...

### **Was ist ein Spiricache?**

Ein Spiricache ist ein versteckter Schatz an einem Ort, der für den Verstecker eine spirituelle Bedeutung hat. Dieser Schatz ist durch GPS-Koordinaten auf einer Karte der katholischen Jugend (<http://wien.kjweb.at/spiricache-karte>) ganz genau geortet, aber oft ziemlich schwierig versteckt. Mit Hilfe eines GPS-Geräts kann man sich auf die Suche nach diesen Schätzen machen.

Hast du einen solchen Spiricache gefunden, öffnest du die kleine Schatzkiste und darfst dich dort in ein Logbuch eintragen (wie bei einem Gipfelkreuz) und einen Gebetstext/Zitat/Spruch herausnehmen. Im Gegenzug schreibst du selbst ein paar Zeilen für die/den nächste/n FinderIn und versteckst den Cache wieder an seinem Ort. Spiricaches finden sich an allen möglichen und unmöglichen Erfahrungsorten des Glaubens und sind eine gute Möglichkeit, neue, schöne, ergreifende und spirituelle Orte zu entdecken. Vielleicht hat schon die nächste Wanderung einen kleinen Schatz zum Ziel.

Bei der Katholischen Jugend Oberösterreich gibt es GPS-Geräte auszuborgen. Damit dieses Konzept funktioniert, ist jede/r herzlich eingeladen, auch selbst Spiricaches zu verstecken und in der Karte einzutragen. So wird das Netz aus kleinen Schätzen immer feinmaschiger. Auch



Foto: kj öö

dazu gibt es vorgefertigte „Schatzkisten“ mit Logbuch, Beipackzettel und genauer Anleitung. Nähere Information zu diesem Projekt der katholischen Jugend gibt es auf der Website unter [www.spiricache.at](http://www.spiricache.at) oder bei *Jakob Foissner* ([jakob.foissner@dioezese-linz.at](mailto:jakob.foissner@dioezese-linz.at)).

### **Veranstaltungstipp**

#### **Grundkurs „Orientierungstage leiten“**

Dieser Grundkurs findet von 26. – 29. Sept. 2012 auf der Burg Altpernstein (Micheldorf) statt. Zielgruppe: junge Erwachsene ab 19 Jahren. Nähere Infos und Anmeldung unter:

<http://ooe.kjweb.at/orientierungstage>



katholische jugend  
oberösterreich

#### **Kontakt Bibel & Jugend:**

**Katholische Jugend Oberösterreich**

Sandra Schlager, ☎ 0732/7610-3365

mailto: [sandra.schlager@dioezese-linz.at](mailto:sandra.schlager@dioezese-linz.at)

[www.kj-ooe.at/bibel](http://www.kj-ooe.at/bibel)

## „... da schickte Gott einen Wurm ...“

### Modell zur biblischen Beseelung der Pastoral

**Es ist ganz einfach:** Die Bibel nicht zusätzlich zu allem anderen, was zum Leben in einer Pfarre gehört, sondern als biblische Beseelung der gesamten Pastoral. Also nicht einen Bibelabend oder einen Bibelkurs in der Fastenzeit oder im Advent neben all dem, was eh schon läuft, sondern im Pfarrleben Räume schaffen, damit Bibelerzählungen und Lebensgeschichten sich begegnen können: in der Probe des Kirchenchors, in der Sitzung des Pfarrgemeinderates, in der Erstkommunionvorbereitung, im Firm-Lager, in den Treffen der Diakonie- und der Lektorengruppe und vor allem und immer wieder: innerhalb der Zusammenkünfte der Pfarrverantwortlichen und Seelsorgenden.

Auch das klingt ganz einfach, ist es aber schon nicht mehr: Bei uns anfangen. Nicht fragen: Wie können wir möglichst viele Menschen erreichen? Was brauchen die anderen? Sondern: Welcher Bibeltext trägt und nährt mich in meinem Leben und in meinem Glauben? Und das miteinander teilen. Auch und gerade unter Kolleginnen und Kollegen.

**Es funktioniert:** Wir vom Schweizerischen Katholischen Bibelwerk haben es gemeinsam mit der katholischen Pfarrei St. Stephan in Therwil bei Basel und der reformierten Gemeinde dort über ein Jahr lang ausprobiert. Es hat funktioniert. Sicher weniger spektakulär als ein großer Bibel-Event gewesen wäre. Aber in den Kreisen der Verantwortlichen wurde erlebbar: Mein Leben und Glauben und meine Erfahrungen in der Pfarrei, die sind mit den Erfahrungen, die in der Bibel beschrieben und gedeutet werden, ganz eng verbunden. Die Distanz



zwischen Therwil und Jerusalem schrumpfte zusehends. Wir teilten Glaubenserfahrungen. So sind wir Kirche.

**Es ist ein Modell:** Wir verstehen unser Projekt als Modell, das zur kreativen Nachahmung dient. Wir haben unsere Erfahrungen dokumentiert und in einer Broschüre veröffentlicht (mehr dazu: [www.bibelwerk.ch/d/m75178](http://www.bibelwerk.ch/d/m75178)). Wir wollen andere damit ansprechen und anregen. Ausgehend von den Bibeltexten, die uns bedeutsam sind und die deswegen im Modellprojekt besonders wichtig geworden sind, fragen wir Sie nach Ihren Erfahrungen. Laden wir Sie zum Austausch ein. Bieten wir Ihnen Modelle, die Sie sich für Ihr Umfeld aneignen können.

**Es ist multimedial:** Wir haben die Broschüre möglichst knapp gehalten (60 Seiten). Dafür haben wir auf unserer Homepage alles bereit gestellt, was wir sonst noch haben: Hintergründe zum Projekt, die bis zur Bischofssynode in Rom 2008 reichen, detaillierte Bibelarbeiten und

Unterrichtsentwürfe, Presseartikel, die das Anliegen in die Öffentlichkeit bringen ... Diese Seite wird laufend ergänzt und aktualisiert und findet sich hier: [www.bibelwerk.ch/d/m6774](http://www.bibelwerk.ch/d/m6774)

Wir nutzen auch die neuen Medien, die Social Media. Wir haben auf Facebook eine Gruppe gegründet, in der Mitglied werden kann, wer sich über Erfahrungen mit der biblischen Beseelung austauschen und – auch auf Facebook – bei sich damit beginnen möchte. Dazu führen wir regelmäßig Bibliologe auf Facebook durch. Momentan besteht die Gruppe aus 169 Mitgliedern. Wenn Sie mitmachen wollen, brauchen Sie ein eigenes Facebook-Profil und müssen Freund oder Freundin von Maria von Magdala werden. Denn bei ihr, unserer Patronin der Bibelpastoral, ist die Gruppe beheimatet. Sie finden sie unter [www.facebook.com/Magdala.Maria](http://www.facebook.com/Magdala.Maria). Stellen Sie eine Freundschaftsanfrage.

**Es ist der Wurm drin:** Das kommt durch ein anderes Projekt, das zufällig ebenfalls in Therwil stattfand, ein Forschungsprojekt zum ökologischen Landbau. Es

zeigt: Regenwürmer sind ein Segen für den Boden, die Pflanzen, die Tiere und die Menschen. Sie lockern Verkrustetes, sorgen dafür, dass Nährendes besser fließt und erleichtern die Verbindung zu den Wurzeln. So wurden uns die Würmer zum Modell für biblische Beseelung. Wenn wir ihrem Tun folgen und tiefer graben, stoßen wir sogar in der Bibel auf einen Wurm. Im Buch Jona wird von Gottes Seelsorge an Jona berichtet und es heißt: „... da schickte Gott einen Wurm“ (4,7). Der Wurm ist also seelsorgerlicher Mitarbeiter Gottes.

*Peter Zürn, „... da schickte Gott einen Wurm ...“: Modell zur biblischen Beseelung der Pastoral, Zürich (Schweizerisches Kath. Bibelwerk) 2012, 60 Seiten, € 20,-*

### Zur Person:

*Peter Zürn ist Mitarbeiter in der bibelpastoralen Arbeitsstelle des Schweizerischen Kath. Bibelwerkes in Zürich.*



## Bibel zum Hören ...

### Hörbibel auf 100 CDs

Die gesamte Einheitsübersetzung gelesen von Kammerschauspieler *Prof. Helmut Wasak*, geordnet nach den einzelnen Büchern der Bibel und jedes Kapitel als eigener Track.

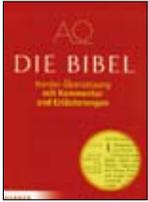
Ein Werk für alle, die sich mit dem Text der Heiligen Schrift intensiver beschäftigen wollen, für den Religionsunterricht, (Pfarr-) Bibliotheken, für alte und sehbehinderte Menschen – und auch für jene, die viel mit dem Auto unterwegs sind und dabei etwas Sinnvolles hören möchten ...



*Die Bibel auf 100 CDs, inkl. Geschenkkarton und Suchregister, € 49,90 (statt € 69,90)  
Prachtausgabe in Buchhülle mit Goldprägung, inkl. Geschenkkarton und Suchregister, € 69,90 (statt € 498,-)*

## Die Bibel

### Herder-Übersetzung mit Kommentar und Erläuterungen



Die Herder-Studienbibel enthält die Herder-Übersetzung („Jerusalemer Bibel“) der Bibel mit Kommentaren und Anmerkungen. Sie präsentiert in übersichtlicher Darstellung wichtige exegetische Erkenntnisse und umfassendes Hintergrundwissen. Jedem biblischen Buch geht eine ausführliche Einleitung voran. Dem Bibeltext sind Parallel- und Vergleichsstellen beigegeben. Der umfangreiche Anhang bietet eine Fülle weitergehender Informationen, u.a. eine Zeittafel, einen Evangelien Schlüssel und farbige Karten. Erfreulich ist der große Druck – und dennoch eine handliche Ausgabe!

*Die Bibel. Herder-Übersetzung mit Kommentar und Erläuterungen, Freiburg (Verlag Herder) 2012, 1900 Seiten, € 51,40*

### Kleine Einführung in das Neue Testament

Diese kompakte Einführung in das Neue Testament liefert solide Informationen didaktisch geschickt aufbereitet. So wird die faszinierende Geschichte des neutestamentlich-biblischen Glaubens lebendig. Die Lesenden erfahren, warum und wie der Christusglaube in der Konfrontation mit der gesellschaftlichen Herausforderung einer bestimmten Zeit entstanden ist und sich in ihr entwickelt hat. Weiterführende Fragen, Abbildungen, Arbeitsbögen und Lesetipps zu zentralen biblischen Texten unterstreichen den Praxisbezug dieses Buches.

*Walter Kirchschräger, Kleine Einführung in das Neue Testament, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2012, 288 Seiten, € 20,50*

## Das Buch Kohelet

Der Kommentarband bietet eine fortlaufende Auslegung des Buches Kohelet, das zur weisheitlichen Literatur der Bibel gehört. Die prominenten wie provokanten Aussagen Kohelets zur Bedeutung von Zeit, Glück, Besitz oder richtigem Handeln sind heute aktuell wie nie. Die Wirkungsgeschichte in Literatur, Lyrik und Musik reicht durch die Jahrhunderte bis heute. Der wissenschaftlich fundierte Kommentar ist in einer für Laien verständlichen Sprache abgefasst.

*Ludger Schwienhorst/Elisabeth Birnbaum, Das Buch Kohelet. (Neuer Stuttgarter Kommentar – AT), Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2012, 318 Seiten, € 28,70*



## Jesus von Nazaret Zwischen Macht und Ohnmacht

Wer war Jesus von Nazaret wirklich? Dies ist keine einfache Frage, auf die man sofort eine befriedigende Antwort findet. Im Gegenteil: Sie macht deutlich, wie ambivalent die Sicht auf Jesus von Nazaret bis heute ist. Der Autor spannt den inhaltlichen Bogen von der jesuanischen Verkündigung des Reich Gottes über die Sammlung der Jünger bis zum Tod am Kreuz, welcher die Gültigkeit seiner Botschaft in Frage zu stellen scheint. Rudolf Hoppe erläutert fachkundig den Lebensweg Jesu und zeigt auf, dass im schmachvollen Ende die entscheidende Herausforderung des Glaubens liegt: Ein Buch für jeden, der sich dem christlichen Glauben verpflichtet weiß und den die Frage nach der Bedeutung des Gottesboten nicht ruhen lässt!

*Rudolf Hoppe, Jesus von Nazaret. Zwischen Macht und Ohnmacht, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2012, 182 Seiten, € 19,50*



## Der kommende Mensch

Fast die Hälfte der Erzählungen des Markusevangeliums besteht aus Wundergeschichten – Geschichten der Taten des Nazareners Jesus. Sie sind sorgfältig konzipiert und komponiert, bilden das Gerüst des ältesten Evangeliums und tragen es.



Die Texte des Markusevangeliums werden in eigener Übersetzung dargeboten und ausgelegt. Eine anregende Hilfe für Predigt, Bibelarbeit und Unterricht.

Johannes Winkel, *Der kommende Mensch. Die Wundergeschichten des Markusevangeliums, Würzburg (Verlag Echter) 2011, 200 Seiten, € 15,30*

## Geschwister

### FrauenBibelArbeit Band 28



Geschwisterliebe und Geschwisterstreit in der Bibel – bis heute wecken diese Themen starke Gefühle und Erinnerungen. Auch in der Bibel begegnen uns zahlreiche Geschwisterbeziehungen mit unterschiedlichen Nuancen. Diese Erzählungen werden auf das Geschwisterthema hin untersucht. Grundsätzliche Überlegungen zur Psychologie von Geschwisterbeziehungen und Sachinformationen zum Geschwisterstatus im Alten Orient runden den Band ab.

Die praktischen Anregungen widmen sich der Frage, wie man Personenkonstellationen in der Arbeit mit biblischen Texten sichtbar machen kann.

Bettina Wellman (Hg), *Geschwister (FrauenBibelArbeit Band 28), Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2012, 96 Seiten, € 13,20*

## Überlieferung aus Prophetie, Weisheit und Apokalyptik

### Altes Testament

Das „Alte Testament“ war die Bibel Jesu und der frühen Kirche. Daher ist das christliche Neue Testament nicht verständlich ohne Kenntnis des Judentums und seiner Heiligen Schrift.



Der zweite Teilband zum Alten Testament des Studiengangs Theologie behandelt die Propheten, die Weisheitsbücher und die apokalyptischen Schriften. Er führt ein in die historischen Hintergründe der Entstehung der einzelnen Bücher und in ihren Aufbau.

Exemplarische Textauslegungen erklären nicht nur Vergangenes, sondern sie schlagen vor allem auch die Brücke zu einem heutigen existenziellen Verständnis alttestamentlicher Texte. Damit richtet sich der Band nicht nur an Studierende der Theologie, sondern an alle, die an einem zeitgemäßen Verständnis der biblischen Schriften interessiert sind.

Dieter Bauer, *Überlieferung aus Prophetie, Weisheit und Apokalyptik (Studiengang Theologie 1,2) Zürich (TVZ Theologischer Verlag) 2011, 387 Seiten, € 30,90*

### ... wenn nichts bleibt, wie es war

Die katholische Kirche wurde von der Machtposition vertrieben und auf den religiösen Markt geworfen.



Wie auf dem Markt bestehen, ohne ihm zu verfallen? Wie die eigene Aufgabe unter diesen Bedingungen erfüllen? Welcher Umbau ist notwendig?

Rainer Bucher, *... wenn nichts bleibt, wie es war, Würzburg (Echter Verlag) 2012, 238 Seiten, € 15,30*

## Wer's glaubt, wird selig ...

### Wer's nicht glaubt, kommt auch in den Himmel

Die Bibel bezeugt es: Gott liebt alle Menschen, und zwar voraussetzungslos. Seine Liebe umgreift in nie endender Bewegung Schuld und Versagen der Menschen. Selbst der Glaube ist nicht Bedingung dafür, „das Heil zu erlangen“.

Darauf vertrauen zu können, ist ein Geschenk, das diejenigen, die es erfahren, dazu befähigt, es frei und ohne Zwang weiterzugeben. Glaube in diesem Sinne ist eine Weise, mit allen Menschen, die Liebe Gottes bezeugend, solidarisch zu sein.

Ein Buch, das die frohe Botschaft des Evangeliums gegen Fundamentalismen jeglicher, auch kirchlicher Couleur erschließt.

Ottmar Fuchs, *Wer's glaubt wird selig ... Wer's nicht glaubt, kommt auch in den Himmel*, Würzburg (Echter Verlag) 2012, 174 Seiten, € 17,30



## Himmel, der

### Sehnsucht nach einem verlorenen Ort

Wir leben – so scheint es – in einer himmelslosen Zeit. Haben wir den Himmel für immer verloren? Können wir ohne dieses Gegenüber leben? Und wie könnte heute ein Himmel für den rastlosen Menschen des 21. Jahrhunderts aussehen? Anhand dieser Fragen macht sich Reimer Gronemeyer auf die Suche nach den Bruchstücken des alten Himmels. Er erkennt: Heute ist der Himmel weniger ein Ort als vielmehr ein Zustand ...

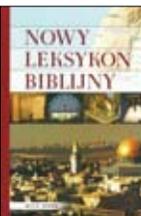
Reimer Gronemeyer, *Himmel, der. Sehnsucht nach einem verlorenen Ort*, München (Pattloch Verlag) 2012, 288 Seiten, € 23,70



## Nowy Leksykon Biblijny

Nach mehreren Auflagen und Nachdrucken ist nun das von Franz Kogler herausgegebene Standardwerk „Herders Neues Bibellexikon“ mit über 5.000 Artikeln, 1000 Bildern und 100 Landkarten auch in polnischer Sprache erschienen.

Franz Kogler, *Nowy Leksykon Biblijny*, Freiburg/Kielce (Verlag Herder/Verlag Jednoc) 2009/2011, 860 Seiten, jetzt zum Sonderpreis von € 39,90



**Tip:** Die deutsche Version von „Herders Neues Bibellexikon“ können Sie jetzt portofrei um Euro 59,70 bestellen!

## Der Himmel geht über allen auf Gottesdienste im Freien. Prozessionen, Andachten und Segnungen

Gottesdienste unter freiem Himmel erfreuen sich wachsender Beliebtheit in den Gemeinden. Ob Radlmaiaandacht oder Tiersegnung, Nachtwallfahrt oder Waldweihnachtfeier, Emmausgang oder Segnung des Johannisfeuers: Gottesdienste im Freien rühren an Emotionen und lassen die Anwesenheit Gottes in seiner Schöpfung erahnen. Dem ungeübten Gottesdienstbesucher oder auch Familien mit kleinen Kindern nehmen sie die „Schwellenangst“, für die regelmäßigen Kirchgänger sind sie ein besonderes Erlebnis. Das Buch bietet eine Fülle von Anregungen, Texten, Liedern und Modellen für zahlreiche Feierformen im Freien.

Monika Maßmann, *Der Himmel geht über allen auf. Gottesdienste im Freien*, Regensburg (Verlag Pustet) 2012, 144 Seiten, € 15,40

## Bilder-Macht.

### Die Johannesapokalypse

Bibel und Kirche

Das Heft gibt einen Einblick in neue Forschungen zur Johannesoffenbarung und ihrer wortgewaltigen Bildsprache. Diese wird inzwischen nicht mehr so stark in Zusammenhang mit frühchristlichen Verfolgungssituationen gebracht, sondern als Auseinandersetzung mit dem römischen Kaiserkult verstanden. Auch Verbindungen zur alttestamentlichen Prophetie werden herausgearbeitet, deren Bilder der Verfasser dieser besonderen Schrift verarbeitet.

*Bibel und Kirche, Bilder-Macht. Die Johannesapokalypse, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2012, 68 Seiten, € 6,90*

## Die Seele

Bibel heute

Wenn in der Bibel von der „Seele“ die Rede ist, bedeutet das nicht dasselbe, was sich heutige Menschen unter Seele vorstellen. Die



im Hebräischen und Griechischen zugrunde liegenden Wörter für das Phänomen „Seele“ haben ein sehr breites Spektrum von Bedeutungen. Und weder im Alten noch im Neuen Testament begegnet uns beispielsweise die unsterbliche Seele, die im Gegensatz zum Körper steht und nach dem Tod ohne ihn weiterexistieren kann. Diese Vorstellung stammt aus der griechischen Philosophie und ist ein Denkmodell wie viele andere auch.

Trotzdem – so lässt sich zeigen – bietet gerade die Bibel vielerlei Hilfestellungen, wie sich der Mensch ganzheitlich in seiner Komplexität von Körper, Seele und Geist besser verstehen ließe. Biblisch gesprochen hat der Mensch nämlich nicht eine Seele, sondern er ist eine Seele.

*Bibel heute, Die Seele, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2012, 32 Seiten, € 6,90*

## Teufel und Dämonen

Welt und Umwelt der Bibel

Im Apostolischen Glaubensbekenntnis kommt er nicht vor, der Teufel. Gleichzeitig gehört die Erfahrung des Bösen unausweichlich zum menschlichen Leben dazu. Im Satan und den Dämonen erhält diese Erfahrung eine Gestalt.

Doch woher kommt das Böse und in welchem Verhältnis stehen Gott und Satan zueinander? Die Antworten, welche die Bibel und die Religionen des Alten Orients geben, sind durchaus unterschiedlich, wie die Beiträge in diesem Heft zeigen. Doch so verschieden die biblischen Antworten im Lauf der Jahrhunderte auch sind, halten sowohl das Alte wie das Neue Testament daran fest, dass Satan grundsätzlich ein Geschöpf Gottes ist und kein Gegenspieler auf Augenhöhe.

Weitere Artikel werfen einen Blick auf den Umgang mit dem Bösen im Judentum und im Islam, sowie auf die Frage nach dem Phänomen Besessenheit heute.

*Welt und Umwelt der Bibel. Teufel und Dämonen, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2012, 80 Seiten, € 9,80*

### Themen der nächsten Bibelzeitschriften (Erscheinungstermin 3. Quartal 2012):

Welt und Umwelt der Bibel: Nordafrika – die christliche Epoche

Bibel und Kirche: Die Offenbarung des Johannes

Bibel heute: David

## Kleider in biblischer Zeit

Das Gewand ist die „soziale Haut“ des Menschen, die sein Inneres nach außen kehrt, die seine Empfindungen, sein Geschlecht, seinen Status, seine Gruppenzugehörigkeit und vieles mehr sichtbar macht. Diese Neuerscheinung stellt die Welt der Kleider im Alten Orient vor, zeigt Rekonstruktionen, und ist ein Schatz für kultur- und religionsgeschichtlich Interessierte, GestalterInnen von Egli-Figuren, TheologInnen, Lehrkräfte und Textilfachleute.



Thomas Staubli, *Kleider in biblischer Zeit*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2012, 112 Seiten, € 15,30

## Protest

Das aktuelle Heft der Theologisch-praktischen Quartalschrift Linz widmet sich diesem spannenden Thema und geht darin sowohl auf die alttestamentliche „Protestbewegung“ der Propheten ein, als auch neutestamentlich auf die Frage der Bischofs-ernennung(en).

Diese Ausgabe greift brisante gesellschafts- und kirchenpolitische Themen auf und beleuchtet sie aus verschiedenen Blickwinkeln.

Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz, *Protest, Theol.-prakt. Quartalschrift*, Regensburg (Verlag Pustet) 2012, 64 Seiten, € 10,-

**Bestellung unter:**

☎ 0732/784293-4142, [thpq@ktu-linz.ac.at](mailto:thpq@ktu-linz.ac.at)

# Bibel & Jugend

## ECHTZEIT

Nonstop, Tag & Nacht, im Bus, im Supermarkt – Beten ist möglich zu jeder Tages- und Nachtzeit und in jeder Gemütslage. Die neuen Gebete von *Stephan Sigg* zeigen, dass man 24 Stunden lang, 7 Tage die Woche beten kann – pfiffige Gebete zum Wachwerden, zum Runterkommen, zum Gas geben ... in der Sprache der heutigen Jugend – eine moderne Tagzeitenliturgie für Jugendliche.



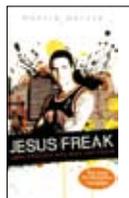
Das besondere Extra sind die QR-Codes, die sich im Buch befinden (um mittels Smartphone im Internet weiterzulesen) sowie die handliche Größe und die farbliche Gestaltung. Es ist als (Firm-)Geschenk, für den Religionsunterricht, Jugendtage oder Gruppenstunden bestens geeignet.

Stephan Sigg, *ECHTZEIT. Neue Gebete für junge Menschen*, Innsbruck (Tyrolia Verlag) 2012, 96 Seiten, € 7,95

## Jesus-Freak

### Leben zwischen Kiez, Koks und Kirche

*Martin Dreyer* hat die Geschichte seines Lebens aufgeschrieben. Aus dem Hamburger Vorstadtponk wurde der „Christ des Jahres“ und Gründer der Jesus Freaks, der auf dem Höhepunkt seiner Karriere abstürzte und im Sumpf der Drogensucht landete. Und dann geschah, was wie ein Wunder anmutet. Er wurde zum Bestsellerautor und ist heute ein vielgefragter Prediger und Diskussionspartner, insbesondere für Jugendliche. Denn trotz aller Abwege und Irrwege in seinem Leben hat er es geschafft, stets glaubwürdig zu sein, weil er sein Christentum mit unnachgiebiger Konsequenz lebt.



Martin Dreyer, *Jesus-Freak. Leben zwischen Kiez, Koks und Kirche*, München (Pattloch Verlag) 2012, 304 Seiten, € 18,60

## Das Kinderlexikon zur Welt des Glaubens

Wo liegt Betlehem? Was bedeutet Ostern? Warum gibt es katholische und evangelische Christen?

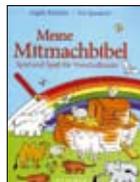
Auf diese und viele andere Fragen gibt das Kinderlexikon zur Welt des Glaubens altersgemäß (ab 9 Jahren), leicht verständlich und mit zahlreichen Illustrationen Antwort. Es erklärt ca. 300 wichtige Begriffe zu den Themen Feste und Heilige, Menschen und Orte der Bibel, Gottesdienst und Gotteshaus, christliches Leben und Brauchtum sowie religiöse Gegenstände und Symbole. Ideal zum Vorlesen und selbst Entdecken!



Reinhard Abeln, *Das Kinderlexikon zur Welt des Glaubens*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2012, 112 Seiten, € 15,40

## Meine Mitmachbibel Spiel und Spaß für Vorschulkinder

Die Bibel ist ein Buch, aus dem jeder große und kleine Mensch Lieblingsgeschichten herauslesen und eigene Geschichten „hineinschreiben“ kann. In diesem Mitmachbuch verschränken sich die Lieblingsbibelgeschichten der Kinder mit ihren ersten Fähigkeiten, Linien zu verbinden, Mengen zu erfassen, Größen zu unterscheiden, Formen zu erkennen, Farben zu benennen und Flächen auszumalen. Eine Einladung zum spielerischen Kennenlernen der Bibel. Ideal für Kindergarten und Vorschule oder für zu Hause und unterwegs.

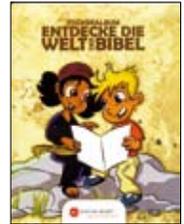


Angela Reinders, *Meine Mitmachbibel. Spiel und Spaß für Vorschulkinder*, München (Patloch Verlag) 2012, 80 Seiten, € 9,30

## Das Stickeralbum: Entdecke die Welt der Bibel

Das Bibelstickeralbum vermittelt Hintergrundwissen über die Bibel kindgerecht. Dadurch lernen die Kinder spielerisch die Welt der Bibel und ihre Entstehung und Bedeutung besser kennen. Das Album ist konsequent ökumenisch, gläubig biblisch und gleichzeitig auf dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung.

Die Bibelsticker werden in Briefchen zu je 5 Sammelstickern angeboten. Über den Online-Shop von KIRCHE IN NOT können die Sticker bestellt werden. Um das Album auch wirklich voll zu bekommen, können die Sticker dort auch einzeln erworben werden. Und das Ganze für einen guten Zweck: Mit dem Kauf unterstützen Sie die Kirche überall dort, wo sie verfolgt oder bedrängt wird oder nicht genügend Mittel für die Seelsorge hat.



**Selbstkosten (zzgl. Versandkosten):**  
€ 2,- für das Album, € 0,50 für ein Stickerbriefchen  
(Sonderangebote für Pfarren und Schulklassen)

**Bestellung unter:**  
KIRCHE IN NOT, [www.kircheinnot.at](http://www.kircheinnot.at)  
☎ 01/4052553, [kin@kircheinnot.at](mailto:kin@kircheinnot.at)

## Die Geschichte von Ostern

Mit diesem farbenfrohen Bilderbuch können Kinder ab 3 Jahren die biblische Ostergeschichte kennen lernen: wie Jesus in Jerusalem einzieht, mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl feiert, von Judas verraten und von Pontius Pilatus verurteilt wird. Auch seine Kreuzigung und Auferstehung werden einfühlsam erzählt.

Christina Goodings, *Die Geschichte von Ostern*, Stuttgart (Verlag Gabriel) 2012, 32 Seiten, € 5,10



... und rechts vom Eingang das Paradies!

## Bibelgarten Ritzlhof

### Geglückter Anfang, tolle Perspektiven – Biblischen Erzählungen nachgehen

Der Bibelgarten Ritzlhof lädt auch nach der Landesgartenschau ein, biblischen Erzählungen nachzugehen. Diese Erzählungen machen die positive, optimistische Welteinstellung von uns ChristInnen wieder verstärkt bewusst. Wir glauben, dass die ganze Welt auf einen guten Gott zurückgeht. Das leere Grab lässt uns glauben, dass mit dem Tod nicht alles aus ist – gute Perspektiven also für uns ChristInnen.

Der Bibelgarten ist für jeden frei zugänglich. Man kann jetzt bis zur Gartenbaufachschule Ritzlhof (Bildungszentrum Ritzlhof) fahren und dort das Auto bzw. den Bus parken. Zur besseren Koordinierung wird gebeten, geplante Gruppenbesuche im Sekretariat der Gartenbaufachschule Ritzlhof anzumelden (☎ 07229/88312; info@ritzlhof.at).

### Auf zum Bibelgartenfest ...

Eine besonders gute Gelegenheit, den Bibelgarten zu besuchen, bietet das Blumenfest Ritzlhof am **Sa, 23. Juni 2012**. An diesem Tag gibt es die praktischen Abschlussarbeiten in Floristik, Zierpflanzenproduktion sowie Garten- und Landschaftsbau zu bewundern. Sommerblumen werden zum Kauf angeboten. Auch ist den ganzen Tag für das leibliche Wohl der BesucherInnen gesorgt. In diesem Rahmen laden wir auch herzlich zum Bibelgartenfest ein!

### Bibelgartenfest-Programm:

- *Gratis-Führungen um 10:00/12:00/14:00/16:00 Uhr, für Gruppen organisieren wir gerne extra Gratisführungen. Bitte so bald wie möglich im Sekretariat der Gartenbaufachschule anmelden!*
- *Die Bibel mit allen Sinnen erleben – Kinderworkshop um 14:00 Uhr mit Brotbacken am Lagerfeuer*
- *Taize-Gebet im Klangvulkan (21:00 Uhr)*

SchülerInnen und LehrerInnen der Gartenbaufachschule Ritzlhof pflegen weiterhin den Bibelgarten. Wir freuen uns über alle, die den optimistischen Glaubenserfahrungen und Glaubensüberzeugungen unserer Bibel nachgehen wollen.

*Christoph Kremshuber, Religionslehrer  
an der Gartenbaufachschule Ritzlhof*



## BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN – WERKKURSE

**Termin/Ort:** Do, 7. Juni/16:00 – Sa, 9. Juni 2012/17:00 Uhr: Amstetten, Pfarre Herz Jesu

**Anmeldung:** *Agathe Baumgartner*, ☎ 07472/62145, pfarre.amstetten@donbosco.at

**Termin/Ort:** Fr, 31. Aug./16:00 – So, 2. Sept. 2012/17:00 Uhr: Gmunden, Evang. Pfarre

**Anmeldung:** ☎ 0664/473374010, g.forsthuber@eduhi.at

**Termin/Ort:** Fr, 14. Sept./16:00 – So, 16. Sept. 2012/17:00 Uhr: Seitenstetten, Schacherhof

**Anmeldung:** ☎ 0676/8776-5022, mm.leonhartsberger@aon.at

**Termin/Ort:** Fr, 19. Okt./16:00 – So, 21. Okt. 2012/17:00 Uhr im Stift Schlierbach

**Anmeldung:** ☎ 07582/83013-155, bildungszentrum@stift-schlierbach.at

**Termin/Ort:** Fr, 23. Nov./16:00 – So, 25. Nov. 2012/17:00 Uhr in Baumgartenberg

**Anmeldung:** ☎ 0676/8776-5022, mm.leonhartsberger@aon.at

**Begleitung:** *Martha Leonhartsberger*

**Kosten:** € 65,- für Kursleitung zuzügl. Materialkosten

---

## WERKKURS TIERE

**Termin/Ort:** Sa, 13. Okt. 2012, 9:00 – 17:00 Uhr in Baumgartenberg

**Kosten:** € 25,- für Kursleitung; zuzügl. Materialkosten

**Anmeldung:** ☎ 0676/8776-5022, mm.leonhartsberger@aon.at

---

## WERKKURS „HL. DREI KÖNIGE“

**Termin/Ort:** Fr, 26. Okt./16:00 – So, 28. Okt. 2012/17:00 Uhr in Baumgartenberg

**Anmeldung:** ☎ 0676/8776-5022, mm.leonhartsberger@aon.at

---

## BIBELGESPRÄCHE: MEHR ALS WORTE

**Termin:** Do, 14. Juni/5. Juli 2012, jeweils 19:30 Uhr

**Ort:** Traunkirchen, Klosterhof

**Begleitung:** *Renate Leidinger*

---

## BIBELABEND: LEBENDIGER ZUGANG ZUR BIBEL

**Termin:** Mi, 20. Juni 2012, 20:00 Uhr

**Ort:** Scharnstein, Pfarrheim

**Begleitung:** *Franz Kogler*

---

## BILDUNG UND WISSEN – EIN SPANNUNGSFELD

### Treffen der TeilnehmerInnen an den Linzer Fernkursen

**Termin:** Fr, 22. Juni 2012, 15:00 – 18:00 Uhr

**Ort:** Linz, Diözesanhaus, Kapuzinerstr. 84

**Begleitung:** *Hans Hauer*

*Nähere Infos finden Sie auf Seite 21!*

Tänze zur Bibel

## DU SCHENKST MEINEN FÜSSEN WEITEN RAUM

**Termin:** Di, 26. Juni 2012, 19:30 Uhr

**Ort:** Steyr, Dominikanerhaus

**Begleitung:** Ingrid Penner

---

## BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN – WERKKURS

**Termin:** Fr, 13. Juli/14:00 Uhr – Sa, 14. Juli 2012/19:00 Uhr

**Ort:** Bad Ischl, Jugendgästehaus

**Kosten:** € 65,-- zuzgl. Materialkosten (€ 27,-- pro Figur)

**Anmeldung:** ☎ 0664/5337175, ilse@zierler.co.at  
Übernachtung im Jugendgästehaus möglich (☎ 06132/26577-0)

---

## FAMILIEN-URLAUBSWOCH

**Termin:** So, 22. – Sa, 28. Juli 2012

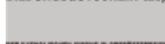
**Ort:** Jutel Weyer

**Begleitung:** Franz Kogler u.a.; Kinderbetreuung

**Anmeldung:** gruberandi@aon.at, ☎ 0664/8460835

---

BILDUNGSGUTSCHEIN (20,--)



## BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN – WERKWOCH

**Termin:** Mo, 23. Juli/16:00 – Fr, 27. Juli 2012/17:00 Uhr

**Ort:** Baumgartenberg

**Begleitung:** Martha Leonhartsberger

**Anmeldung:** ☎ 0676/8776-5022, mm.leonhartsberger@aon.at  
Dieser Kurs kann auch tageweise besucht werden!

---

BibelSommerWoche

## ZWÖLF SÖHNE JAKOBS UND EINE TOCHTER ABRAHAMS ... FRAUEN(-) UND MÄNNER(ROLLEN) IN DER BIBEL

Jakob(us)-Texte quer durch die Bibel, kreative Methoden, der Erfahrungsaustausch in der Gruppe und liturgische Feiern werden uns diese Woche begleiten.

**Termin:** So, 29. Juli/15:00 – Fr, 3. Aug. 2012/13:00 Uhr

**Ort:** Tragwein, Bildungshaus Greisinghof, ☎ 07263/86011

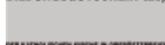
**Begleitung:** Ingrid Penner/P. Hans Eidenberger SM

**Kosten:** € 140,--

**Anmeldung:** bis 1. Juli: bibelwerk@dioezese-linz.at, ☎ 0732/7610-3231

---

BILDUNGSGUTSCHEIN (20,--)



Bibelpastorale Studientagung

## DAS BUCH DER OFFENBARUNG NEU ENTDECKEN

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN ÖSTERREICH

**Termin:** Do, 23. – Sa, 25. Aug. 2012  
**Ort:** Bildungshaus Schloss Puchberg  
Nähere Infos siehe Seite 3!

---

Grundkurs Bibel – Neues Testament (Jahreskurs)

## DIE BIBEL ZUM BLÜHEN BRINGEN ...

**Termine:** 29. – 30. Sept. 2012: Paulus – Apostel Jesu Christi  
10. – 11. Nov. 2012: Die Kindheitsgeschichten Jesu (Vorgeschichte)  
9. – 10. Feb. 2013: Bergpredigt/Apostelgeschichte als Gemeindemodelle  
20. – 21. April 2013: Das Johannesevangelium entdecken  
jeweils Sa, 9:00 Uhr – So, 12:30 Uhr

**Ort:** Tragwein, Bildungshaus Greisinghof, ☎ 07263/86011

**Begleitung:** Ingrid Penner/P. Hans Eidenberger SM

**Kosten:** € 160,- (für 4 Wochenenden)

**Anmeldung:** Bibelwerk Linz, ☎ 0732/7610-3231, [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at)

---

Grundkurs Bibel – Altes Testament (Jahreskurs)

## VERSTEHST DU, WAS DU LIEST?

**Termine** 20. – 21. Okt. 2012: Zeit des Babylonischen Exils  
19. – 20. Jän. 2013: Weisheit in Israel (Weisheitsliteratur)  
2. – 3. März 2013: Israel zwischen den Testamenten (Makkabäerzeit)  
27. – 28. April 2013: Beten üben (lernen) mit den Psalmen  
jeweils Sa, 9:00 – So, 13:00 Uhr

**Ort:** Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/47537

**Begleitung:** Ingrid Penner/Johannes Tropper

**Kosten:** € 160,- (für 4 Wochenenden)

**Anmeldung:** Bibelwerk Linz, ☎ 0732/7610-3231, [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at)

---

## WAS MICH AN JESUS FASZINIERT ...

**Termin:** So, 21. Okt. 2012, 10:00 – 16:00 Uhr  
**Ort:** Mooskirchen (Stmk.)  
**Begleitung:** Franz Kogler

---

## WIE WIRKT GOTT IN UNSERER WELT? GLEICHNISSE – DIE SPRACHE JESU

**Termin:** Di, 6./13./20. Nov. 2012, jeweils 20:00 Uhr  
**Ort:** Mondsee, Pfarrsaal  
**Begleitung:** Franz Kogler

---

## UNSERE BIBELAUSSSTELLUNG „EXPEDITION BIBEL“ KÖNNEN SIE IN FOLGENDEN ORTEN MIT ALLEN SINNEN HAUTNAH ERLEBEN:

### *Ausstellungen in Österreich*

#### **9. – 24. Juni 2012: Edlitz (NÖ)**

Kontakt: Pfarramt, ☎ 02644/7242-0 od. 0676/9642985, pfarre.edlitz@aon.at

#### **12. Juni – 8. Juli 2012: Steyr, Dominikanerhaus**

Kontakt: Franz Schmidberger, ☎ 07252/53129-13, marienkirche.steyr@dioezese-linz.at

#### **6. – 21. Okt. 2012: Prinzersdorf, Pfarrhof**

Kontakt: Mag.<sup>a</sup> Angela Lahmer-Hackl, ☎ 0676/3823779, angela.lahmer-hackl@gmx.at

#### **7. – 28. Nov. 2012: Wolfurt**

Kontakt: Diakon Ing. Christoph Lang, ☎ 05574/71366, pfarramt.wolfurt@aon.at

#### **9. – 25. Nov. 2012: Karlstetten, Pfarrhof**

Kontakt: Franz Polak, ☎ 0664/3931860, fapolak@aon.at

#### **10. Nov. – 13. Dez. 2012: Wien, Jugendkirche**

Kontakt: Birgit Hager, ☎ 0664/6101174, birgit@jugendkirche.at

---

---

### *Ausstellungen in Südtirol*

#### **10. – 14. Sept. 2012: Katholische Jungschar Südtirol**

#### **13. – 28. Okt. 2012: Pfarrgemeinde Auer**

#### **3. – 18. Nov. 2012: Pfarrgemeinde Sterzing**

---

---

### *Ausstellung in Deutschland*

#### **15. – 28. Okt. 2012: Ibbenbüren, Ökumenische Familienbildungsstätte**

Kontakt: Hans-Jürgen Himstedt, ☎ 0049 5451/96440, hans.juergen.himstedt@osnabet.de

---

---

### *Ausstellung in der Schweiz*

#### **10. – 24. Nov. 2012: Gossau/ZH**

---

---

**Weitere Informationen zu unseren Wanderausstellungen und weitere Termine  
auf unserer Homepage unter: [www.dioezese-linz.at/bibelausstellung](http://www.dioezese-linz.at/bibelausstellung)**

## WANDERN MIT DER BIBEL IN SÜDTIROL

Diese Wanderwoche steht ganz im Zeichen des gemeinsamen Erlebens. Tägliche Wanderungen zwischen 5 – 7 Stunden mit Impulsen zur Bibel, je nach Witterung und Kondition der Gruppe. Unterbringung im Bildungshaus Lichtenburg in Nals.

**Termin:** Sa, 29. Sept. – Do, 4. Okt. 2012

**Ort:** Bildungshaus Lichtenburg/Nals

**Begleitung:** Hans Hauer

**Anmeldung:** bibelwerk@dioezese-linz.at, ☎ 0732/7610-3234

**Kosten:** € 300,- im Doppelzimmer pro Person, € 350,- im Einzelzimmer (bei 20 TeilnehmerInnen), inkl. Halbpension und Lunchpaket. An- und Abreise entweder mit eigenem PKW oder in Fahrgemeinschaften



**Frühbucherpreis bis 30. Juni 2012 € 280,- bzw. € 330,-!**

### Impressum:

Medieninhaber: Pastoralamt, BIBELWERK LINZ, Kapuzinerstr. 84, A-4020 Linz

Herausgeber: Dr. Franz Kogler, ☎ 0732/7610-3231; Fax-Dw.: 3239, e-mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.dioezese-linz.at/bibel

Gestaltung: Michaela Helletzgruber, Hersteller: kb-offset, Auflage 8.500

Unsere Bankverbindungen: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank Kto.Nr. 16972/BLZ 54000

IBAN: AT 3754 000000000 16972, BIC: OBLAAT2L

Die Nummer 122 der LINZER BIBELSAAT erscheint Anfang September 2012, Redaktionsschluss: 15. Juli 2012

### Ich bin noch kein/e AbonnentIn der Linzer Bibelsaat und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 122  
 LINZER BIBELSAAT für Werbezwecke: ..... Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis

### Nähere Info über:

- BIBELGARTEN RITZLHOF/OÖ  
 LINZER FERNKURSE  
 LINZER BIBELAUSSTELLUNG  
 SONNTAGSBLATT FÜR KINDER  
 SONNTAGSBLATT FÜR ERWACHSENE  
 BIBELNEWSLETTER – MAILADRESSE:

.....

### Lösung des Bibelrätsels:

.....

Name: ..... (Alter: .... Jahre)

Bitte mit einer € 0,62 Marke frankieren. Danke!



## Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84  
4020 Linz  
ÖSTERREICH

# Das Wort

Am Anfang war  
das Wort  
und das Wort  
war bei Gott.

Und Gott gab uns  
das Wort  
und wir wohnen  
im Wort.

Und das Wort ist  
unser Traum  
und der Traum  
ist unser Leben.

Rose Ausländer

## BESTELLKARTE:

<input type="checkbox"/> Bibellexikon (portofrei)	€ 59,70	<input type="checkbox"/> Der kommende Mensch	€ 15,30
<input type="checkbox"/> Bibelatlas (portofrei)	€ 49,90	<input type="checkbox"/> Geschwister	€ 13,20
<input type="checkbox"/> Das hat Sinn (portofrei)	€ 15,40	<input type="checkbox"/> Himmel, der	€ 23,70
<input type="checkbox"/> Da schickte Gott einen Wurm	€ 20,00	<input type="checkbox"/> Wer's glaubt, wird selig	€ 17,30
<input type="checkbox"/> Die Bibel	€ 51,40	<input type="checkbox"/> Bilder-Macht	€ 6,90
<input type="checkbox"/> Einführung NT	€ 20,50	<input type="checkbox"/> Die Seele	€ 6,90
<input type="checkbox"/> Nowy Leksykon Biblijny	€ 39,90	<input type="checkbox"/> Teufel und Dämonen	€ 9,80
<input type="checkbox"/> Das Buch Kohelet	€ 28,70	<input type="checkbox"/> Kleider in biblischer Zeit	€ 15,30
<input type="checkbox"/> Jesus von Nazaret	€ 19,50	<input type="checkbox"/> .....	€ .....

## Weiters bestelle ich:

- CD-ROM Bibelspiele  
€ 15,00
- CD-ROM Expedition  
€ 45,00
- CD-ROM Relispiele  
€ 20,00

Versandspesen werden verrechnet!